

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Neu

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Wingerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-340 17 40, Fax 01-340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

KARATE

für Erwachsene und Kinder ab 4 Jahre
Pierre Feldmann 4. Dan

TAIDOKAI

die Karateschule in Engstringen
Telefon 750 63 69 / www.taidokai.ch

PP 8049 Zürich

Nr. 46
Freitag
15. Dezember 2000

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Nachgänge

(edb) An jenem ereignisreichen Mittwoch, da die **Ersatzwahl in den Bundesrat** stattfand, läutete bei uns nach dem Mittag der viereinhalb-jährige Nachbarbub. Er heisst nicht Erik, nicht Oliver, weder Steven noch Harry, sondern **Köbi**, ist also ein traditionell gekennzeichnete Schweizer der eher konservativen Herkunft. Beinahe aufgeregt erläuterte er uns, er habe im Fernsehen den Bundesrat gesehen. Und da sei auch eine Frau dabei gewesen, die habe rote Hosen angehabt; die habe ihm gefallen.

Sie gewann dem Ereignis jede(r) die eigenen Eindrücke ab. Wie in den Kommentaren danach. Da taten sich besonders jene hervor, die «es» zum Voraus gewusst, aber es kaum vor der «Schau» kundgetan haben; weshalb der und der das Rennen natürlich nicht gemacht habe und «die» nicht den Hauch einer Chance sich habe ausrechnen können. Ferner erinnerte man sich an die vielen Wahlen, bei denen die offiziell Vorgesetzten mit abgesägten Hosen gedankt hätten.

Vom Neuen, dem Berner Ständerat **Samuel Schmid** aus dem Seeland, wusste man auch schon mancherlei zu berichten, vorab, dass er für den EU-Beitritt (nicht schon heute oder morgen, bewahre) und damit nicht auf Zürcher Kurs sei, dass er sich eher spröde präsentiere und Vorgesetzten Ogi nicht die «Fütterer» gebe, höchstens als «Ogi ohne Ski» positionieren könne. Doch ein Gschaffiger sei es, und so werde er «es» schon schmeissen. Wie der Deiss, von dem man es zu Beginn auch nicht so geglaubt habe.

Die Kommentare sind abgeklungen, der (politische) Alltag hat uns, hat es bundesrätliche Kollegium, hat die Räte, für eine kurze Zeit in der Rolle der Wahlbehörde, wieder. Was den meisten beim Fussvolk noch nachhallt, ist das **Glanzresultat** von **Leuenberger** als kommandierender Bundespräsident und das für nicht Sparer Unglaubliche, dass die Linke als gerechnet den Präsidenten der Offiziärsellschaft, den **Siegrist**, als **Sprengkandidat** ins Spiel ge-

bracht hätte, wo es doch unter diesen «Königsmachern» Leute gebe, welche die Armee gar ganz abschaffen wollten. Alles in allem jedoch — wie gehabt. Zauberformel noch einmal davongekommen.

Unterdessen ist die schnelle Zeit über die Lande gegangen und auch über Europas grösste Unterhaltungsschau «Wetten, dass...», die zu erwähnen wir in eidgenössischem Zusammenhang keinen Anlass fanden, wenn sie nicht in **Basel** stattgefunden und wenn da nicht unser Berliner Botschafter **Thomas Borer** auf dem Kanapee gesessen hätte. In Minne vereint mit seiner Frau, ehemalige und noch zivilstandsmässig residierende Fielding, seinerzeitige — Irrtum und Missrechnung vorbehalten — Miss Texas. Und die heisst selbstredend nicht Vreneli oder Käterli, sondern **Shawne**. Man darf sie ja wirklich zeigen.

Und zeigen darf man ja ruhig auch, dass die Schweiz unter anderem anders und den Anforderungen der globalisierten Neuzeit durchaus gewachsen ist. Zeigen auch, wenn das dort überhaupt interessiert, dem Ausland. Da hat man, auch bei unsern Nachbarländern nicht gross auf uns geschaut, wenig von dem Berner Wahlgang Kenntnis genommen, **wenn überhaupt**, dann höchstens mit ein paar Zeilen, nirgends auf der Frontseite gewürdigt. In der britischen Presse haben wir mühsam herumklauben müssen, bis wir einen einsamen Hinweis fanden.

Was belegt, dass unsere Angelegenheiten andernorts als nicht so epochenmachend taxiert werden wie bei uns. Etwas, das übrigens für jedes Land zutrifft. Zwar sind Leute von uns in mehr als einem europäischen Gremium vertreten und weiss auch die EU sehr wohl, dass es uns gibt. Und dass wir beim bilateralen Gespräch auf Geheiss Brüssels die Prioritäten auf einmal anders zu setzen hätten, als es vor Tische aussah. Was «das Volk» nicht **europafreudiger** macht, kaum zum Ärger **Blochers**; nur, damit wir den, dem die Wahl nicht nach seinem Gusto war, auch erwähnt haben.

Das Salzkorn der Woche

Auf einmal hat die EU rasch geschaltet und ein Verfütterungsverbot für Tiermehl erlassen. Weshalb in aller Welt sie diese Verfügung auf ein halbes Jahr beschränkt hat, wurde nicht deutlich.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Silvester auf der Waid

Ein besonderer Anlass, befinden wir uns doch an der Schwelle eines neuen Jahrtausends — und das sollte gebührend gefeiert werden. Die Restaurants Neue Waid sind bestens vorbereitet, und zwar das leibliche Wohl betreffend mit einem 6-Gang-Gala-Diner, und im Weinkeller lagern exklusive Gewächse, die auf Kenner und Geniesser warten. Für gute Stimmung wird auch gesorgt mit dem Duo Giacomo & Andy. Ge-krönt wird dieses Fest mit einem Feuerwerk und einer grandiosen Aussicht auf die Feuerwerke der Stadt Zürich.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Gastkochabend

Freitag, 15. Dezember, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch: Indisch!

Letzter Betriebstag

für die Werkstätten und das Sekretariat ist Mittwoch, 20. Dezember! — Bis am 20. Dezember müssen auch alle angefangenen Arbeiten im Werkbereich abgeholt werden.

Das Kafi Tintefisch

ist über die Feiertage durchgehend geöffnet (jeweils von 14 bis 18 Uhr).

Saga oder Alvamar?

Seit rund einem Monat schwebt diese Frage im Raum, seit nämlich der Musikverein Eintracht Höngg am Konzert in der Kirche zwei Kompositionen zum Besten gab, von denen eine nächstes Jahr am eidgenössischen Musikfest in Fribourg als Selbstwahlstück zur Aufführung gelangen soll. **Saga** oder **Alvamar**? Nun, die Würfel sind gefallen...

Wir müssen ihnen die traurige Mitteilung machen, dass «Alvamar» aus dem engsten Anwärterkreis ausgeschieden ist. Nach einstimmigem Beschluss der Musikkommission wird «Saga» die Höngger Musik nach Fribourg begleiten und ihr hoffentlich auch Glück bringen.

Falls sie seit dem Konzert in der Kirche, geplagt von der grossen Ungewissheit, wie die «Eintracht» sich wohl entscheidet, nicht mehr ruhig schlafen konnten, hoffen wir, dass sich dieser Umstand dank dieser Mitteilung nun schlagartig wieder bessern wird.

Höngg aktuell

Christbäume

Am Samstag, 16. Dezember, startet auch der Christbaum-Verkauf beim Restaurant Grünwald. Die genauen Verkaufszeiten entnehmen sie bitte dem Inserat in dieser Ausgabe.

Sonntag offen

Auch in Höngg haben am dritten Advent zahlreiche Geschäfte von 11 bis 17 Uhr geöffnet, natürlich bereichert mit festlichen Attraktionen. Im Inserate-Teil dieser Ausgabe erfahren sie mehr.

Adventskalender

Rundgang durch Höngg zur gemeinsamen Besichtigung der geschmückten Fenster mit abschliessendem Umtrunk im Alterswohnheim Riedhof am Montag, 18. Dezember, Treffpunkt 17.30 Uhr im Hof bei Huber Heizöl an der Gsteigstrasse 3 (vis-à-vis Post). Organisation: Frauenverein Höngg.

Waldweihnacht

Quartierverein und Natur- und Vogelschutzverein Höngg laden Hönggerinnen und Höngger zur stimmungsvollen Waldweihnacht ein am Samstag, 16. Dezember, 18.30 Uhr beim Parkplatz Friedhof Hönggerberg. Geboten wird die Weihnachtsgeschichte, Lieder, Lagerfeuer, Grillwürste, Gratis-Tee.

Weihnachtsfeier

Die Höngger Seniorinnen und Senioren sind eingeladen zur traditionellen Weihnachtsfeier am Mittwoch, 20. Dezember, 14.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Das Jungbrunnen-Theater spielt «Der Hirte Manuel», Besinnung mit Pfarrer Angela Wäffler, Zvieri. Organisation: Frauenverein Höngg und reformiertes Pfarramt und Gemeindedienst.

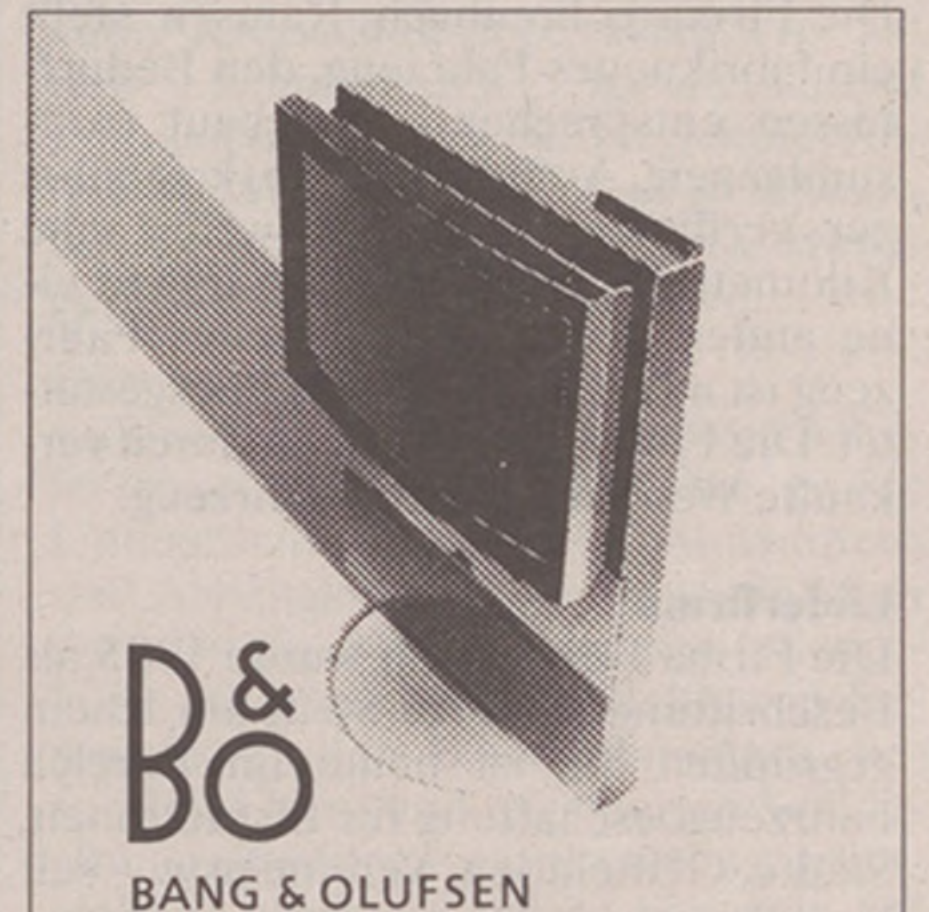
Am **Samstag, 3. Februar 2001**, haben sie die Möglichkeit, anlässlich unseres **Jahreskonzertes** von **Alvamar** Abschied zu nehmen. Saga ist öffentlich wieder zu hören am 10. Juni 2001 in der reformierten Kirche in Regensdorf oder dann am 23. Juni 2001 in Fribourg, am «Eidgenössischen».

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und freuen uns auf ein Wiedersehen im Kreis der Höngger Musik.

Die Musikkommission

i.V.P. Künzli

www.pape-kochschule.ch



Der Grösste. Aber anders, als Sie denken.

Brillantes Bild, grossartiger Ton und grosszügige Ausstattung: Mit **BeoVision Avant** bleiben Sie gemütlich zuhause und sind doch fast im Kino. Zur Vorführung gehören 16:9-Breitformatbildschirm, integrierter Videorecorder, Aktiv-Stereolautsprecher und Motordrehfuss.

tv Reding

3 342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Dieser Ausgabe

wurde der **Einzahlungsschein** für den «Sympathie-Beitrag» beigelegt. Wenn Sie unsere Arbeit für den Informationsfluss im Quartier mit einem Gang zur Post belohnen, nehmen wir dies gerne als **Anerkennung** entgegen. Kontinuierlich versuchen wir die wichtige Aufgabe als Informationsforum für die Höngger Bevölkerung jede Woche zu erfüllen. Diese Zielsetzung kostet Geld — viel Geld. Zum Beispiel Porto- und Verteilungskosten von rund Fr. 60 000.— pro Jahr... Papier usw. Viele kleine Beiträge — als Zeichen der Verbundenheit — würden das Team vom «Höngger» freuen!

Herzlichen Dank
Redaktion und Verlag «Höngger»

Weihnachtsfeier mit dem Jungbrunnen-Theater

Lebe Seniorinnen und Senioren

Z unserer traditionellen Weihnachtsfeier am Mittwoch, 20. Dezember, um 14.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus 188, laden wir sie ganz herzlich ein.

Das neue Stück **Der Hirte Manuel** spielt in einem kleinen mexikanischen Dorf. Die Bewohner sind sehr stolz auf die Kunst von einem lokalen Künstler hand-

geschneitten, meterhohen Krippenfiguren. Zur Weihnachtszeit besuchen viele Menschen aus dem In- und Ausland die Kirche, um die wunderschönen Figuren zu bewundern. Doch am Morgen des Heiligen Tages, als Pater Don Alonso...

Nach dem gemeinsamen Zvieri hält Frau Pfr. Angela Wäffler eine kurze Besinnung, und wir lassen den feierlichen Nachmittag mit bekannten Weihnachtsliedern ausklingen.

Wir freuen uns sehr über ihre telefonische Anmeldung bis und mit 18. Dezember beim Gemeindedienst: Walter Martinet, Telefon 341 99 44 oder beim Frauenverein Höngg: Margrit Huber, Telefon 341 70 84.

Eine besinnliche Adventszeit wünschen
Frauenverein Höngg
Ref. Pfarramt und Gemeindedienst

TV-Reparaturen

Störes Fachteam
repariert prompt und
verlässlich noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Alles für's Büro

Schreibmaschinen • Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC • Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01-342 16 30
Fax 01-341 60 64

Service • Reparaturen • Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Neuer «Gratis-Bus» für das Krankenhaus Bombach

Am Montag, 4. Dezember, konnte der Leiter des Krankenhauses Bombach, Andreas Götz, bei einer Feier im Jupiter-Festsaal den Schlüssel für das neue, ausschliesslich von Sponsoren finanzierte, Fahrzeug in Empfang nehmen. Seit diesem Tag steht den Kranken ein funkelneuer Bus zur Verfügung. Gemeinsam mit ihren Betreuern können sie ihn für kleine Ausflüge nutzen oder mit ihm zum Einkaufen in die Stadt fahren.



Nebst vielen anderen haben sich folgende Höngger Firmen am Sponsoring für den Gratisbus beteiligt: Radio/TV Fawer, Höngger-Markt; Blumen Jakob, Limmattalstrasse 224; Maler Kneubühler, Limmattalstrasse 234; Coiffeur Sunflower, Am Wasser 143 und Maler Schaub, Limmattalstrasse 220.

Konzept «Mobilität zum Nulltarif»

Die Firma Fehrenbach, Ramsen, stellt ein fabrikneues Fahrzeug, den Bedürfnissen entsprechend umgebaut (rollstuhlgängig, Auffahr-Rampe) kostenlos zur Verfügung. Es besteht weder eine Kilometer-Begrenzung noch irgend eine andere Verpflichtung. Jedes Fahrzeug ist mit ABS und Airbag ausgestattet. Die Finanzierung erfolgt durch verkaufte Werbeflächen am Fahrzeug.

Lieferfirma

Die Firma Fehrenbach wurde 1985 als Beschriftungsfirma in Stein am Rhein gegründet. Sie ist heute im Bereich Fahrzeugbeschaffung für Institutionen, Städte, Gemeinden, Vereine usw. – seit kurzem ist das Dienstleistungs-Unternehmen auch international, mit Filialen in Frankreich und Spanien – tätig. Das ständig wachsende Unternehmen beschäftigt heute 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wovon 22 für den Schweizer Betrieb tätig sind.

Das Amt für Krankenhäuser der Stadt Zürich

Die wichtigste Aufgabe des Amtes für Krankenhäuser besteht im Betrieb von Krankenhäusern für die stationäre Be-

treuung und Pflege von Alters- und Chronischkranken. Es ist die grösste Institution ihrer Art in der Schweiz und setzt sich zusammen aus der zentralen Verwaltung und den zahlreichen Betrieben, nämlich neun Krankenhäusern mit drei Tagesheimen, darunter auch das Krankenhaus Bombach.

Für die stationäre Pflege stehen über 1300 Betten zur Verfügung und rund 40 Plätze für Tagesheimpatientinnen und -patienten. Zur Erfüllung dieser Aufgaben leisten rund 1700 Voll- und Teilzeitangestellte ihren Beitrag. Zum Amt für Krankenhäuser gehört auch das Schulungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen mit drei Schulen (Schule für Aktivierungstherapie, Schule für Hauspflege und Schule für Pflegeberufe). Es sind durchschnittlich 200 Schülerinnen und Schüler eingeschrieben. Das Krankenhaus Bombach wurde während der Jahre 1961 bis 1965 erbaut und in den Jahren 1988 und 1994 total saniert. Es liegt abschliessend an das Bombachobel in einem 23 000 m² messenden Areal mit altem Baumbestand. Die grosse Terrasse wird von der neun Meter hohen Betonplastik von Arnold d'Altri dominiert. Auf dem «Dorfplatz» steht der

Muschelkalkbrunnen des alten Bombachgutes. Die Parkanlage um das Haus ist bequem mit Rollstuhl befahrbar. Neben den herkömmlichen Pflegebetten stehen im Bombach auch Wohngruppenplätze in einer eigens für mobile Patientinnen und Patienten umgebauten Wohnung zur Verfügung.

Sponsoring ist mehr denn je gefragt

Auszug aus der Ansprache von Andreas Götz zur feierlichen Schlüsselübergabe des neuen Busses für das Krankenhaus Bombach.

Wir wissen, wie notwendig Aussenkontakte für unsere Kranken und Pflegebedürftigen sind. Sie bedeuten eine Steigerung der Lebensqualität für unsere Patienten. Wenn sie mal wieder mit eigenen Augen sehen können, was sich in der näheren Umgebung oder in der Stadt «alles so tut», haben sie gleich wieder Gesprächsstoff, sie können sich sicher denken, was so ein Ausflug für kranke Menschen bedeutet.

Ein kluger Mensch hat einmal gesagt, das Demokratie auch vom freiwilligen Einsatz von Bürgern lebt. Die Vielfalt und die Menge freiwillig übernommener Aufgaben bestimmt, wie gut wir in unserem Gemeinwesen leben, denn der Staat kann und darf keine Aufgaben an sich ziehen, die andere besser erledigen können. Andere, das können Einzelpersonen, Gruppen, Unternehmen, Vereine und Verbände sein. Durch deren Einsatz können soziale Aufgaben oft viel bürgernäher bewältigt werden.

Es gibt die Redensart: «Tue Gutes, und rede darüber». Warum auch nicht. Das Sponsoring ist ein gutes Beispiel für diese Behauptung. Den Kranken wird mit einem neuen Bus eine Freude gemacht, die Arbeit der Pflegenden wird durch die verbesserte Mobilität erleichtert und das soziale Engagement der Sponsoren wird durch Anbringung ihres Namens an dem Fahrzeug deutlich nach aussen sichtbar.

Beide genannten Gruppen können von dieser Massnahme profitieren. Die Firma Fehrenbach hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese gute Idee hier bei uns in die Tat umzusetzen. Sie hat Gelder verschiedener Firmen eingeholt, um uns diesen Bus zu spendieren, welcher uns die ersten fünf Jahre zur Verfügung gestellt wird und danach in unseren Besitz übergeht. Uns verpflichtet die Firma zu nichts anderem, als dass wir ihn tüchtig ausfahren, damit die Firmennamen, welche für die Werbung bezahlt haben, auch häufig in der Öffentlichkeit zu sehen sind. Darüber hinaus zeigt die Firma Fehrenbach ihr soziales Engage-

ment auch dadurch, dass sie bei Lieferanten unserer Krankenhäuser sowie bei Werbeinteressenten um finanzielle Mittel wirbt, um sie anschliessend z.B. in Form von Autos in soziale Institutionen rückfliessen zu lassen. Diese Aktivitäten beweisen deutlich, wie sehr sich dieses Unternehmen für soziale Belange einsetzt. Soziales Handeln bereichert immer auch das eigene Leben. Es vermittelt das schöne Gefühl, anderen Menschen helfen zu können. Niemand von uns weiss, ob nicht auch für ihn einmal der Tag kommen kann, an dem er auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen ist. Allein dieser Gedanke sollte uns zu entsprechendem Tun veranlassen.

Deswegen zeigen wir auch in eigenem Interesse Solidarität mit denen, welche nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Es ist in unserer Gesellschaft häufig die Klage über soziale Kälte und Ellenbogenmentalität der Menschen zu hören. Die Sponsoren zeigen durch ihr Engagement, dass es auch anders geht, das Mitmenschlichkeit gerade in unserer Zeit notwendiger denn je ist. Im Namen der Kranken danke ich ihnen allen heute ganz besonders für das neue Transportmittel für unser Heim. Lassen Sie mich mit einem Zitat von Marie von Ebner Eschenbach meine Ausführungen beenden. Sie sagte einmal: «Die allerbeste Liebe ist die Liebe zum Guten».



Die Sponsoren waren zur Schlüsselübergabe geladen. Die gern gesehenen Gäste wurden vom Heimleiter Andreas Götz (vorne rechts) begrüsst und willkommen geheissen.

Stadtzürcher Gewerbeverband

(gvz.) Das Zürcher Gewerbe wird durch die Stadtzürcher Finanzpolitik direkt betroffen. Das gilt vor allem für die Lohn- sowie für die Investitionspolitik.

Aus diesem Grund stellt der Gewerbeverband der Stadt Zürich (GVZ) im Hinblick auf die gemeinderätliche Budgetdebatte vom 13. und 15. Dezember 2000 vier Forderungen und zwar in dieser Reihenfolge:

Schuldenabbau, Steuerfussenkung um mindestens drei bis maximal fünf Prozent, Lohnanpassung für das städtische Staatspersonal von maximal drei Prozenten – gekoppelt mit einem Leis-

tungsnachweis – sowie ein sinnvoller Zurückfahren der Investitionen. Betreffend Lohnanpassung gilt, dass die Löhne der öffentlichen Hand diejenigen der Gewerbes nicht konkurrenzieren dürfen. Die Forderung nach einer Drosselung der Investitionen betrachte GVZ-Präsident Richard Späh als momentan kurzfristige Massnahme. Längerfristig seien die Investitionen der öffentlichen Hand als konstante, budgetierte Grösse zu handhaben. Damit könne ein politisches «Hinterher-Hinken» gegenüber der wirtschaftlichen Lage vermieden werden.

Handwerk und Gewerbe von Höngg

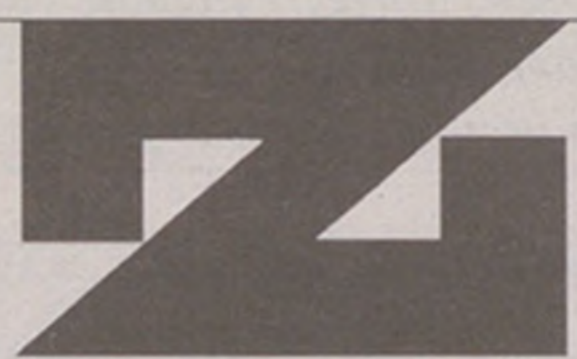


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT
- Unfallreparaturen

Peugeot Spezialist seit 50 Jahren

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di–Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Dachdecker

H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



NACHFOLGER SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a
01/341 40 64
079/236 58 00



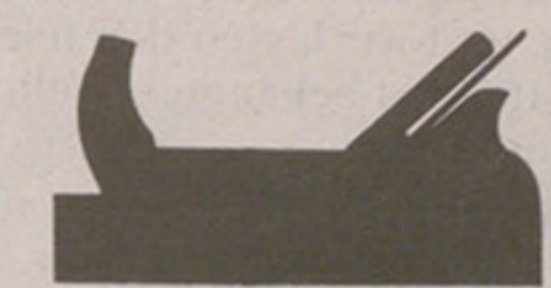
Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektion und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaseri Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

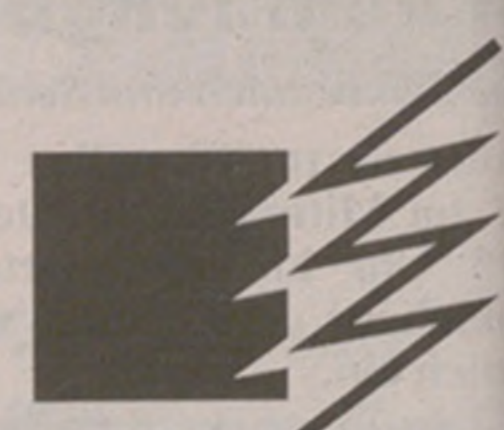
He.OPTIK Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000 Gleitsichtglas VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



ELEKTRO-VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon
- ISDN · Internet

«Meister, schau!» – ein gesungenes Krippenspiel

Dieses Jahr wird es keine Musik von Haydn, noch von Mozart oder Schubert sein, die in der katholischen Kirche Heilig Geist in die Weihnachtsmesse einstimmen wird, sondern volkstümliche Weisen aus Böhmen. Mit der Wiederaufführung der Böhmisches Hirtenmesse «Meister, schau!» des tschechischen Komponisten Jakub Jan Ryba wird der Cäcilienchor Hönegg östliche Töne in deutscher Sprache anstimmen.

Seit einiger Zeit proben Kirchenchor-
ängerinnen und -Sänger mit Fleiss an
ieser poetischen Weihnachtsmesse,
ie von Dirigent Urs Peter Winiger mit
el Temperament eingeübt wird. Die
egeisterung unter den Chormitgli-
ern wächst von Probe zu Probe für die
armonische Hirtenmesse «Meister,
schau!». Von der tschechischen Ori-
ginalsprache ins Deutsche übersetzt hört
ch die Komposition wie ein gesungenes
Krippenspiel an und ist für alle leicht
erständlich. Die einfache, oft naive
sprache, musikalisch umgesetzt in
hlichten Deklamationen, die einmal
it dramatischen Choreinsätzen, dann
iederum mit wiegenliedähnlichen
elodien abwechseln, machen dieses
Werk recht eigenwillig, aber sehr volks-
nah.

Die Anforderungen an den Chor sind
ementsprechend hoch. Das Tempo er-
ordert oftmals zungenbrecherische
ertigkeit in der Aussprache und Aus-
auer in zahlreichen Sequenzen von
öchsten Tonlagen. Das Zusammen-
spiel zwischen Chor, Orchester und den
olisten ergibt einen beeindruckenden
usikalischen Dialog.

Nur böhmischen Weihnachtstradition
gehört schon seit über zwei Jahrhunder-
n eine besondere Art einheimischer
Musik: Pastorellen, vokal-instrumentale
immermusikalische Mischformen sa-
taler Kompositionen mit dem immer
reichen Thema – Christi Geburt. Diese
böhmisches Pastorellen – oder Hirten-
eder – gehen in ihren Wurzeln sowohl
auf weltliche und geistliche Volkslieder
als auch auf alte Krippenspiele zurück.

In diesen trat gewöhnlich eine Reihe
ndlicher Gestalten auf: Hirten, Nacht-
ächter, Bäuerinnen und Bauern mit
ertrauten heimischen Namen wie Pepi,
audi, Ferdi... Die meisten Pastorellen
hrieben Dorfkantoren, die aus dem
nfachen Volk stammten. Es entstand
eine besondere Kompositionsgat-
ng. Besonders wurde auf die Folge-

richtigkeit des in den Evangelien ge-
schilderten biblischen Geschehens ge-
achtet, wobei der volkstümliche Charak-
ter, wie er in Weihnachtsliedern verschie-
dener europäischer Völker vorkommt,
typisch ist. Die Musik der Pastorellen ist
eng mit dem Text verbunden, den sie oft
lautmalerisch illustriert.

Die Böhmisches Hirtenmesse,
die vom katholischen Kirchenchor
Hönegg eingeübt worden ist, komponier-
te Ryba 1796 auf einen eigenen Text. Sie
ist ein charakteristisches Beispiel tsche-
chischer Musik aus der Zeit vor Smetana.
Seine melodischen Erfindungen
sind geprägt vom heimischen Volkslied.
Er verband neapolitanische Stilelemente
mit jenen der Vorklassik und Klassik.
Der Reiz der Hirtenmesse liegt in der
poetischen Schlichtheit und der wirksa-
men Art, wie er das Geschehen von

Bethlehem in die böhmische Heimat
versetzt. Zur Popularität dieses gern ge-
hörten Werks trug die Anwendung der
Umgangssprache, die auch für das ein-
fache Volk leicht verständlich ist, vieles
bei. Die einzelnen Teile der Messe sind
in sich abgeschlossen und unabhängig
vom Originaltext der lateinischen Vor-
lage. In ihnen spiegelt sich in bilderrei-
cher Sprache das Heilsgeschehen der
Geburt des Messias. Die spontane Freu-
de der Hirten über die Geburt des
Christuskindes findet in der farbigen In-
strumentation dieser fröhlichen Musik
mit Streichern, Klarinetten, Hörnern,
Pauken, der Orgel und Flöte ihren jubeln-
den Ausdruck, aber auch die andere Seite
weihnachtlicher Stimmung prägt dieses
Werk: nach innen gekehrte Besinnlich-
keit.

Der Komponist Jakub Jan Ryba
(1765–1815) ist im westlichen Europa
weitgehend unbekannt geblieben, ob-
wohl er als einer der Grössten unter den
böhmisches Kantor-Komponisten und
Schöpfern böhmischer Weihnachtsmu-
sik des ausgehenden 18. Jahrhunderts
gilt – ein Phänomen. Er wurde 1765 in

Preštice geboren und schuf in achtzehn
Jahren ungefähr 1400 Kompositionen.
Schon von klein auf lebte er in einer mu-
sikgesättigten Welt. Bereits als Kind
sang und musizierte Ryba auf verschie-
denen Instrumenten. Sein Aufenthalt in
Prag, wo er nebst dem Studium der Phi-
losophie und der Sprachen auch intensiv
Musiktheorie studierte und wo er auch
von den Werken der grossen Meister
wie Ph. E. Bach, Haydn, Dittersdorf,
Seeger und Mozart beeinflusst wurde,
hat zur Entwicklung seines musika-
lischen Talents einiges beigetragen. Die
Zahl der Aufführungen in Konzertsälen,
von namhaften Orchestern und Chören
vorgetragen, stieg während der letzten
Jahrzehnte ständig. Ebenso interessier-
ten sich immer mehr Liebhaber-Musik-
vereinigungen dafür.

Über Einzelheiten von Chor, Solisten und
Musiker der Hönegger Aufführung am
Weihnachtstag, 25. Dezember, vormittags
in der Kirche Heilig Geist informieren wir
unsere Leser in der nächsten Ausgabe des
«Hönggers».

Rosanna Jaggi



Krippe von Beatrice Zimmermann – zur Zeit im Ortsmuseum Hönegg ausgestellt.

Goldige Züri-Träffer

Eine Woche nach dem Stadtfinal fand
am 9. Dezember in der 10m-Schiessan-
lage Probestei in Schwamendingen der Fi-
nal der besten SchützInnen aus dem
Kanton Zürich statt.

Dabei handelt es sich um Jugendliche,
die bereits in Vereinen integriert sind
und regelmässig trainieren, was in
Hönegg (mit Ausnahme der Armbrust-
schützen) noch nicht der Fall ist. Die be-
sten Resultate aus unserem Kreis:

Luftpistole 8 bis 11 Jahre

4. Geering Christoph 14 Tr./39 P.
7. Vaisommart Siriwan 13 Tr./39 P.

Luftgewehr 8 bis 11 Jahre

15. Horica Stefan 10 Tr./17 P.
16. Geering Christoph 9 Tr./25 P.

Luftgewehr 14 bis 15 Jahre

5. Winzeler Bruno 15 Tr./40 P.

Armbrust 10 bis 12 Jahre

2. Fischer Remo 88 P.

Herzliche Gratulation!

Der Organisator Viktor Forster

Die Leser meinen

Laden zu nach Pausenflucht

«Die Kreisschulpflege Lauberg hat
den Schülerladen vorübergehend
schliessen lassen, weil die Schüler/in-
nen in den Pausen den Laden besuch-
ten» – so die Pressemeldung im «Höng-
ger», vom Freitag, 1. Dezember.

Dazu unsere Meinung

Eine sehr gute Eigeninitiative von Schü-
ler/innen hat weitherum eine grosse
Unterstützung von Eltern, Anwohnern
und Arbeitgebern bekommen, und nun
versucht die Kreisschulpflege (wieder-
holt) mit einer völlig unhaltbaren Be-
gründung allen Beteiligten (spez. be-
sorgten Eltern und engagierten Schü-
lerInnen) die Eigenverantwortung zu ent-
ziehen. Noch in ihrer Amtszeit hat
Vrony Hendry den erfolgreich betriebenen
Schülerkiosk auf dem Pausenplatz
untersagt. Da sehr viele Schulkinder in
den Pausen zwischen den Schulhäusern
Lachenzug, Pünken und Imbisbühl so-
wie zwingend zirkulieren müssen und
demzufolge unweigerlich an ihrem
Schülerladen vorbeigehen, kann wohl
nicht in allem Ernst von einer Verbots-
überschreitung gesprochen werden.

Wir glauben eher, dass der (für Steuer-
zahler fast kostenlose) Quick & Top den
institutionellen (mit Staatsgeldern üp-
pig unterstützten) Institutionen ihre
längst verlorene Monopolstellung abge-
worfen hat.

In anderen Kantonen und Gemeinden
hat diese Art von Jugendarbeit – mit
Unterstützung der Schulbehörden –
grossen Erfolg. Hilfe zur Selbsthilfe
schafft Kompetenz und fördert die
Selbstverantwortung. Oder könnte es
sein, dass Neid und Missgunst unter der
Lehrerschaft dem Hauptinitianten
(Sek.-Lehrer A. Botti) vom Quick &
Top ein «Denkzettel» verpasst werden
sollte? Wir wissen es nicht. Doch wie
dem auch sei, unsere Kinder sind über
diesen Entscheid mehr als nur ent-
täuscht. Hoffen wir im Interesse aller
Beteiligten, dass die neugewählte
Schulpflege diesen Unfug korrigiert
und damit den Namen Kreisschulpflege
zurecht wieder beanspruchen kann.

Im Namen beteiligter Eltern
Fam. Sidler mit Töchtern

DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/3415657

Elektro Gehrig

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen

Zürich-Hönegg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84

H.R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Reparatur-Blitz

IHR SCHLOSSER SEIT 1941

GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich
☎ 251 42 13

adrian schaad
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapezierarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Dekorationsarbeit

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

HolzWurm 2000
service-
schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon_fax 01 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

JK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaub
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Bringen Sie Bewegung
in den Beckenboden

Ein trainierter Beckenboden:
– hilft bei Blasenschwäche
– schont den Rücken
– entlastet unsere Gelenke
– vertieft unser Körpergefühl

Neue Kurse ab 8./11. Januar 2001
Neu auch in Hönegg
Iris Amsler, Tel./Fax 01/481 45 39

Josef Kéri
Zahnprothetiker
Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01/341 37 97

Wir malen
die Welt etwas
schöner...

kneubühler
malergeschäft

eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 · 344 50 40

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Bolliger André

Bolliger

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

17. Dezember von 11-17 Uhr in Zürich am Walcheplatz und im Letzipark:

Sonntagsverkauf

Profitieren Sie von 7% +  = 10% Rabatt auf Weihnachtsschmuck, Polstermöbel, Matratzen und Einlegerahmen.

Möbel Pfister
SCHÖN, ZU HAUSE ZU SEIN.

Junge SVP und Jungfreisinnige fordern Kursänderung

Die Junge SVP und die Jungfreisinnigen sind mit dem Budget des Regierungsrates nicht einverstanden. Sie fordern eine jährliche Schuldenrückzahlung von 200 Millionen Franken. Am Montag überreichten sie Finanzdirektor Christian Huber eine Einzelinitiative mit dieser Forderung. Gleichzeitig werben die Jungparteien für ihre steuerpolitischen Forderungen, die Jung- und Neuunternehmen drei Jahre Steuerbefreiung geben soll und das Steueralter von 18 auf 20 Jahre heraufsetzt.

Die beiden Jungparteien fordern eine Rückzahlung der Staatsschulden im Umfang von 200 Millionen Franken pro Jahr. Dank der geringeren Zinslast werden die Gestaltungsmöglichkeiten für die nächsten Generationen erhalten

bleiben und in Zukunft aufzunehmende Kredite könnten von einem tieferen Zinssatz profitieren. Um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen haben sie eine entsprechende Einzelinitiative eingereicht und vor der Budgetdebatte am Montag Flugblätter den Parlamentarierinnen und Parlamentariern verteilt, bei der sie sich für eine Kursänderung einsetzen.

Ebenfalls forderten sie noch zwei jungpolitische Anliegen: Steuerbefreiung für Jung- und Neuunternehmen und eine Herabsetzung des Steueralters von 18 auf 20 Jahren. Durch die Steuerbefreiung wird ein Anreiz für Junge zur Risikoprüfung gegeben. Die Festsetzung eines Steueralters von 20 Jahren möchten sie auch im Gesetz festgeschrieben sehen.

Seeüberquerung 2000! zweiter Teil

Zum dritten Mal in Serie hat der Turnverein Höngg in diesem Sommer als grösste Gruppe an der Seeüberquerung teilgenommen. Das Preisgeld wurde wie in den vorhergehenden Jahren einer gemeinnützigen Institution in Höngg weitergegeben.



Ruth Stössel und Anita Kühne durften Friedrich Hoyer, Präsident der Stiftungskommission des Wohnheims Frankental das Preisgeld der Seeüberquerung übergeben. Im Jahr 2000 bereits zum dritten mal in Serie. Die Mitglieder des TV Höngg werden im kommenden Jahrhundert erneut kollektiv ins Zürichseewasser eintauchen.

Als das Wohnheim Frankental am ersten Adventssonntag für seine Pensionäre und deren Betreuer und Angehörigen im reformierten Kirchgemeindehaus eine Adventsfeier veranstaltete, war der feierliche Rahmen für die beiden Vertreterinnen des TV Höngg gegeben, um die längst versprochenen 500 Franken zu überreichen.

Ruth Stössel und Anita Kühne wurden von Erich und Rosmarie Wylder, dem Leiterehepaar, aufs herzlichste empfangen. Nach einer kurzen Begrüssungssprache von Frau Wylder wurden die Anwesenden mit Harfenmusik auf die kommenden Weihnachtstage und auf den heutigen Anlass, der unter dem Motto «Einander Engel sein» stand, ein-

gestimmt. Anschliessend durften sich die beiden Turnerinnen mit allen anderen Gästen an einem reichhaltigen Buffet bedienen und ihren Brunch an weihnachtlich dekorierten Tischen geniessen. Als sie dann von Friedrich Hoyer, seines Zeichens Präsident der Stiftungskommission, auf die Bühne gebeten wurden, war der grosse Moment gekommen: Ruth Stössel übergab das Couvert mit dem von der Migros gesponserten Geld der Stiftung Wohnheim Frankental. In einer kurzen Rede betonte sie, dass sich der TV Höngg freue, einer Höngger Institution eine Spende überreichen zu dürfen, die das Geld gut und sinnvoll einsetzen werde. Es ist bereits das dritte Mal, dass ihr auf diese Weise eine Summe übergeben werden konnte. Wenn man aber erleben durfte, mit welcher Dankbarkeit das Geschenk entgegen genommen wurde, kann dies für die Mitglieder des Turnvereins nur bedeuten, sich nächsten Sommer wieder gemeinsam für die Seeüberquerung anzumelden. Und wer weiss: Vielleicht wird es dann einmal mehr für einen Preis reichen. Schon jetzt aber wünscht der Turnverein allen, die in irgendeiner Weise mit dem Wohnheim Frankental verbunden sind, besinnliche Feiertage und alles Gute im kommenden Jahr.

Übrigens hat sich Friedrich Hoyer ganz spontan und quasi als Gegenleistung entschlossen, dem TV Höngg als Passivmitglied beizutreten. Sicher eine nette Geste, die zeigt, dass unser Quartier immer noch ein bisschen ein Dorf ist, wo man sich gegenseitig anerkennt und unterstützt.

Ruth Stössel, Präsidentin der Damen-Frauenriege Höngg

Mit dem Erreichten nicht zufrieden

Die SVP des Kantons Zürich startet am kommenden Montag mit der Unterschriftensammlung zur kantonalen Volksinitiative «Mitspracherechte des Volkes in Steuerangelegenheiten». Gefordert wird die Festschreibung eines Steuerfusses von 98 Prozent der einfachen Staatssteuer in der Kantonsverfassung. Damit würde jede künftige Steuererhöhung automatisch dem obligatorischen Referendum unterstellt, und Steuersenkungen könnten in Zukunft mittels Volksinitiativen erzwungen werden.

SVP-Volksinitiative verlangt Steuersenkung von 7 Prozent

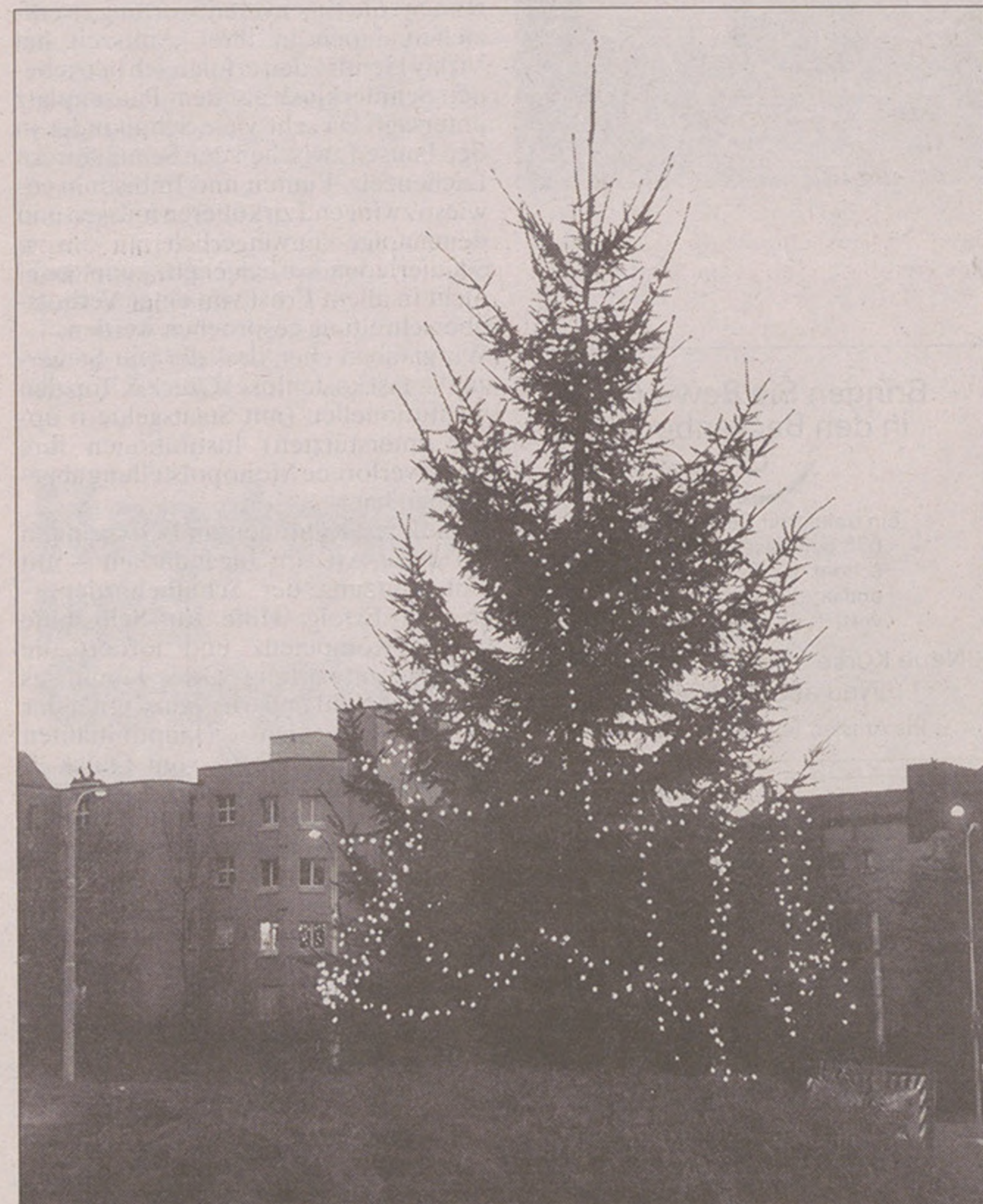
Parteipräsident Christoph Blocher wies darauf hin, dass unter dem Einfluss des SVP-Wahlerfolges in Sachen Steuersenkung im letzten Jahr einiges erreicht werden konnte. Er erinnerte an die Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer für direkte Nachkommen und an die Senkung des Staatssteuerfusses um drei Prozentpunkte. Gemessen am erklärten Fraktionsziel, den Steuerfuss in zwei Schritten um je 10 Prozent zu senken, erscheinen diese Erfolge jedoch als recht bescheiden. Aus diesem Grund sieht sich die SVP gezwungen, ihre Anstrengungen in diesem Bereich zu verstärken. Dabei wird in erster Linie das Ziel verfolgt, die Kosten zu senken. Da der kantonale Voranschlag für das nächste Jahr jedoch bereits wieder einen unverantwortlichen Anstieg der Kosten vorsieht, sind Sparmassnahmen auch mit rechtlichen Mitteln zu erzwingen.

Fraktionspräsident Ernst Schibli erklärte die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu den Daueraufgaben eines Staatswesens. Dazu gehört auch das Streben nach einer möglichst

tiefen Steuerbelastung. Die SVP verfolgte im Kantonsrat in dieser Legislatur eine konsequente Haltung und wird ihrem Schwerpunktprogramm auch in Zukunft treu bleiben, auch wenn sie sich dadurch manchmal dem Vorwurf mangelnder Kooperationsbereitschaft ausgesetzt.

Kantonsrat Thomas Meier bezeichnete

die Volksinitiative als «weiteren Stein im Mosaik der konsequent auf die Reduktion der Staatsquote abzielenden Finanzpolitik der SVP». Er erwähnte die zahlreichen Vorstösse im Kanton und in der Stadt Zürich und zeigte auf, dass die SVP trotz einigen Erfolgen noch immer allzu oft von den anderen bürgerlichen Parteien im Stich gelassen wird.



Christbaum im Quartier

Der Quartierverein Höngg hat dieses Jahr einen weiteren Christbaum im Quartier aufstellen und schmücken lassen. Er steht im Rütihofquartier, vis-à-vis der Bushaltestelle Geeringstrasse, direkt neben dem Kindergarten. Die anderen drei geschmückten Weihnachtsbäume befinden sich am Meierhofplatz, an der Tramendstation Frankental und bei der Europabrücke. Unterstützen Sie den Quartierverein und die neun ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder in ihren Bemühungen, unseren nächsten Lebensraum zu verschönern und die Attraktivität unseres Quartiers mit vielfältigen Anlässen zu steigern.

Werden Sie Mitglied beim Quartierverein Höngg!

☐ Ja, ich möchte Mitglied werden (Jahresbeitrag Fr. 20.—)

Name _____ Vorname _____
Strasse/Nr. _____ PLZ/Ort _____
Datum _____ Unterschrift _____

Bitte einsenden an:
Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich

DESIGNER FASHION
UOMO & DONNA

Einladung Modeapéro Fr 22 Dez 2000 14.00-20.00
Sa 23 Dez 2000 11.00-16.00

Sehr geehrte Damen und Herren
Das Designer Fashion-Team lädt Sie ganz herzlich zu seinem ein-Jahr-Jubiläumsapéro ein. Da wir in weihnachtlicher Stimmung sind, möchten wir Ihnen mit einem Geschenkgutschein eine kleine Freude bereiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Lucy Di Santo

Bitte mitbringen und ausfüllen

Gutschein CHF 20.-

Beim Einkauf über hundert Franken erhalten Sie eine Vergünstigung von CHF 20.- gegen Abgabe dieses Gutscheines. Dieser Gutschein ist nicht kumulierbar.

Vorname _____ Name _____
Strasse / Nr. _____
PLZ / Ort _____
Telefon _____

Limmattalstr. 195 • 8049 Zürich • Tel. 01 / 340 05 05

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Ericht von Gemeinderat Werner Furrer



Beginn der Budgetdebatte

Nach dem Motto Weihnachtszeit ist Päckzeit hat sich die FDP im Vorfeld der Budgetdebatte mit der SP und der CVP zu einer Koalition gegen die SVP zusammengeschlossen. Der Zweck dieser «Taktikpolitik» ist, eine komfortable Mehrheit zu erhalten, um die Sparanträge der SVP deutlich ablehnen zu können.

Neliegend wäre es für die beiden grossen bürgerlichen Parteien gewesen, die städtische Finanzpolitik gemeinsam anzugehen. Nach Aussage ihres Fraktionschefs hätte die FDP aber nicht den Eindruck, mit der SVP ihre Ziele umsetzen zu können. Um Ziele umsetzen zu können, müssen sie allerdings klar formuliert werden.

In Reigen der für das Eintreten auf das Budget üblichen **Fraktionserklärungen** eröffnete die SP, wo es unter anderem heisst: Erstmals seit den späten Achtziger Jahren legt der Stadtrat ein Budget vor, das einen bedeutenden Ertragsüberschuss voraussieht. Im kommenden Budget entscheiden wir erstmals seit mehr als einem Jahrzehnt wieder einmal über die Verteilung von Überschüssen und nicht nur über den Abbau und Kürzungen. Bei der Diskussion der Rechnung 1999 im Juli dieses Jahres hat die SP erklärt, welches ihre Prioritäten beim Budget 2001 seien, und führten damals aus:

Wir wollen, dass das Personal am Aufschwung partizipiert. – Sanierungen und weitere Investitionen, die aus Kostengründen in der Rezession zurückgestellt wurden, müssen jetzt an die Hand genommen werden. – Eine Erhöhung der Beiträge für einzelne kulturelle Institutionen soll diskutiert werden. – Der Bilanzfehlbetrag soll systematisch abgebaut werden.

Die Steuerfussenkung von zwei Prozent, die der Stadtrat vorgeschlagen hatte, werde mit Hilfe der FDP und der CVP auf vier Prozent erhöht. Eine solche Senkung werde von der Fraktion mitgetragen.

Urs Lauffer FDP betonte in der Fraktionserklärung der FDP finanzpolitische Prioritäten, die mit dem Budget 2001 realisiert werden müssten; eine deutliche, aber natürliche, finanziell tragbare Senkung des Steuerfusses, ein weiterer Abbau der Verschuldung der Stadt Zürich und eine Reallohnerrhöhung für das städtische Personal, das in den vergangenen Jahren einen wichtigen Beitrag an die notwendigen Sparmassnahmen in unserer Stadt geleistet habe.

Zum Stadtrat meinte die FDP, dass der Stadtpräsident den Fraktionen einen bösen, ziemlich polemischen Brief geschrieben hätte und der Finanzvorstand als einziger die aufgelaufenen Schulden rasch abbauen wolle. Eine nachhaltige Sanierung der städtischen Finanzen, die noch Jahre beanspruchen werde, brauche alle verantwortungsbewussten Kräfte in unserer Stadt.

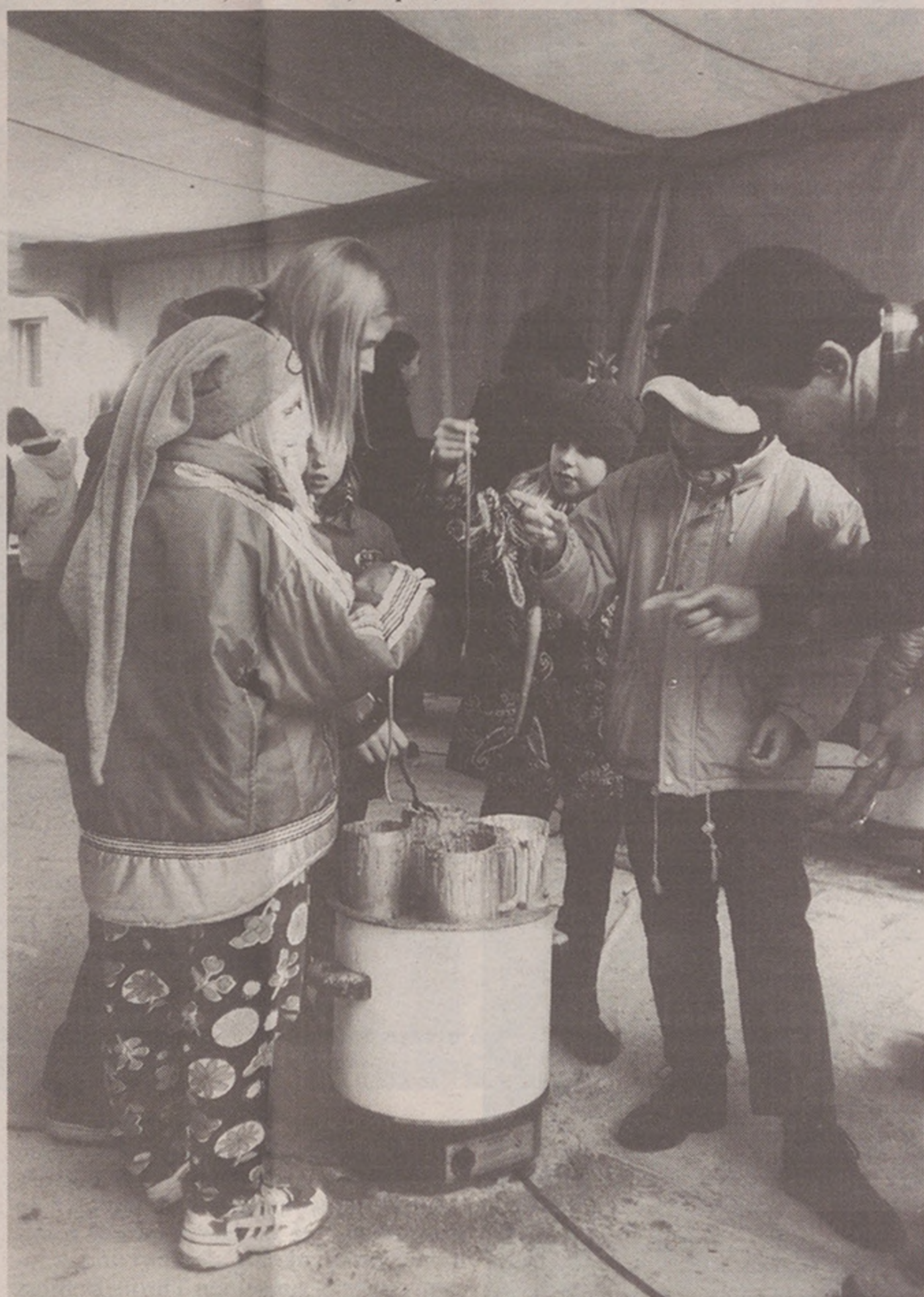
Die SVP bemerkte, dass sie dem Vorschlag **wenig Positives** abgewinnen könne. Auch im kommenden Jahr sollen die Ausgaben Zürichs weiter anwachsen, und von einem Schuldenabbau fehle jede Spur. Der Zürcher Stadtrat hätte weder ein Konzept noch präsentiere er eine Perspektive, wie er den gigantischen Fehlbetrag von mehr als 1,3 Milliarden Franken abtragen wolle. Wann, fragen wir den Stadtrat, soll denn die Stadt Zürich ihre Schulden abbauen, wenn nicht in einem Jahr wie dem kommenden, in welchem Einnahmen dank der günstigen Wirtschaftslage auf Rekordwerte steigen. Die neue grosse Koalition SP, FDP, CVP, die eine Vier-Prozent-Steuerfussenkung vorschlägt und im Rat auch durchbringt, also auf bloss ein Drittel weniger, als es die SVP vor einem Jahr verlangte. Dies sei also die neue Devise in der orientierungslosen Finanzpolitik der neuen grossen Koalition. Man fordere im Folgejahr, was man früher, weil es ein SVP-Vorstoss gewesen sei, abgelehnt habe.

Die CVP zeigte sich von den Anträgen des Stadtrates **befriedigt**. Für die CVP stehen Lohnverbesserungen, Senkung des Steuerfusses und Abbau des Bilanzfehlbetrages im Vordergrund.

Die Verhandlungen wurden nach Redaktionsschluss in zwei weiteren Sitzungen fortgesetzt.

Kerzenziehen für alli – ein Rundum-Erfolg

Am 2. und 3. Dezember war jedermann eingeladen im Rütihof vor dem Coop Kerzen zu ziehen. Auch dieses Jahr kamen wieder viele Leute und liessen ihrer Kreativität freien Lauf. Aus verschiedenen Wachstöpfen zogen und gossen Gross und Klein Kerzen, dicke, dünne, rote, blaue, grüne, runde, lange aus Bienenwachs, in Gläser, Töpfe, usw.



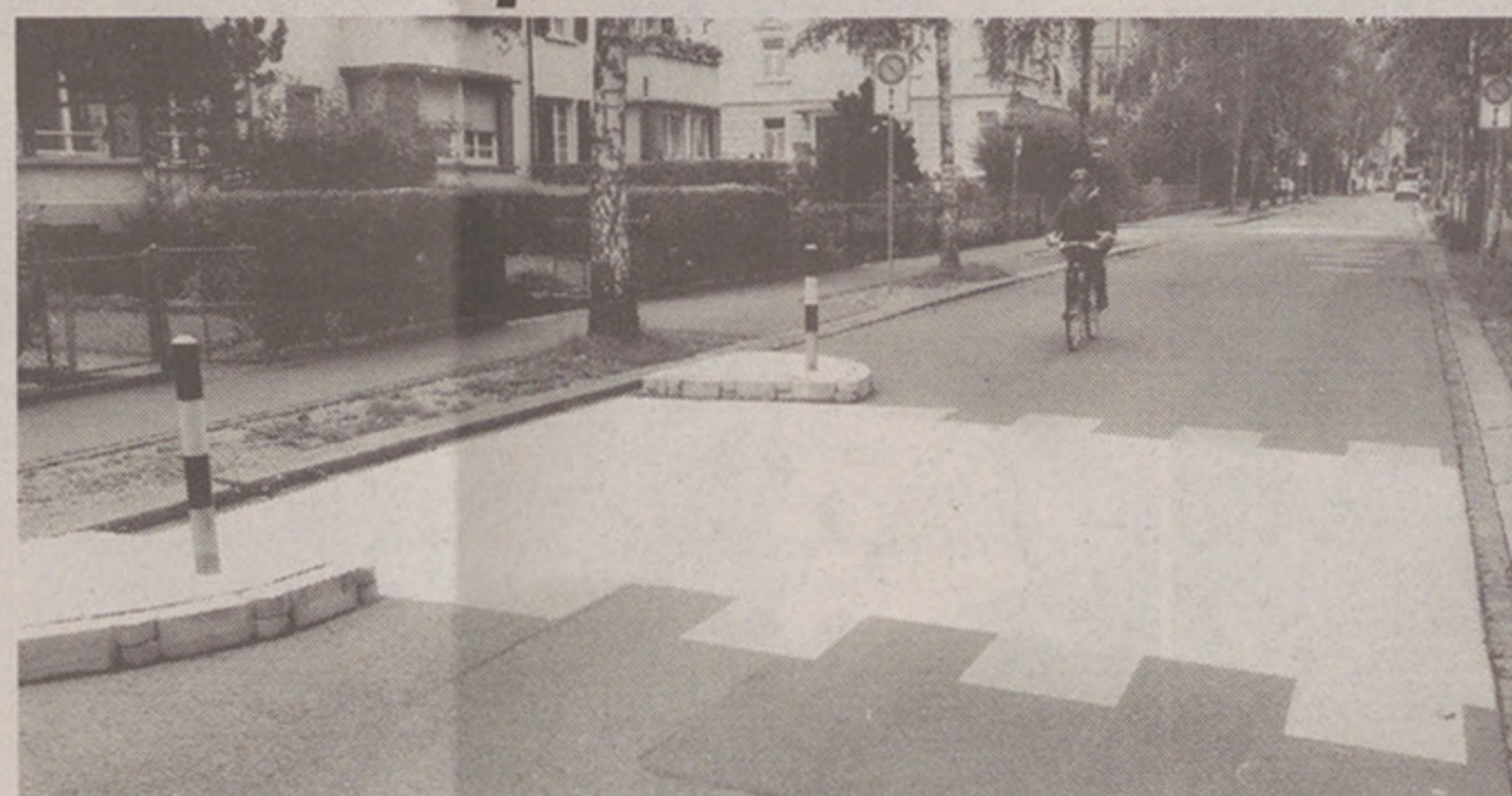
Die Kinder der Jungschi Waldmann waren die ganze Zeit beschäftigt mit Kerzen schneiden, wägen, einpacken und kassieren. Aber auch in der Cafeteria war ziemlich was los. Nebst heisser Suppe und Wienerli gingen auch die selbstgebackenen Kuchen und Torten weg wie warme Weggli. Auch dieses Kerzenziehen für alli war ein Rundum-Erfolg für die Rütihof-Jungschi. Mit dem Gewinn konnten sie ihr letztes **Herbstlager-Budget** vom Minus auf Null bringen, und den Kindern, die die Lagerkosten nicht ganz hatten tragen können, das Lagererlebnis trotzdem ermöglichen. Doch damit nicht genug. Den Rest von Fr.

1600.– konnten die Höngger Kinder nach Muranpur (Südindien) an eine Arbeit mit **Strassenkindern** der Allerärmsten spenden. Zwar wissen diese Kinder nicht, was ein Kerzenziehen ist, aber sie wissen, was Geschenke und gutes Essen oder heilende Tabletten sind. Vielen Dank. Und bis zum nächsten Mal am ersten Advent-Wochenende.

(Alle Kinder von 6 bis 14 Jahren sind natürlich auch immer an die Jungschi-Nachmittage am Samstag herzlich eingeladen.)

Jungschi Waldmann vom Rütihof
David Keller, Telefon 341 50 78

Als Fussgänger oder Fussgängerin in einer Tempo-30-Zone



Tempo 30, wenn es eingehalten wird, beruhigt und verflüssigt den Verkehr in den Wohnquartieren. Weniger Lärm und mehr Sicherheit sind das Resultat. In Tempo-30-Zonen sind die Fussgängerstreifen in der Regel aufgehoben, die Strasse kann an jeder Stelle überquert werden. Eine tiefere Geschwindigkeit bringt dafür mehr Sicherheit. Autofahrende und zu Fuss Gehende sehen sich früher und können die Distanzen besser einschätzen. Als neues Element sind in einigen Zonen **weiss gefärbte Fussgängerfurten** angebracht worden (Bild). Sie

zeigen, wo eine Strasse am besten überquert werden kann. Im Gegensatz zu Fussgängerstreifen hat die Fussgängerfurte aber **keinen rechtsverbindlichen Charakter**. Sie dient als Orientierungshilfe und wirkt bei Fahrzeuglenkenden als «optische Bremse». Nicht alle Fussgängerstreifen sind in Tempo-30-Zonen aufgehoben. Bei Schulen, Kindergärten, Spitälern, Pflege- oder Altersheimen wurden sie belassen. Die neuen Fussgängerfurten sind Hilfen und fördern den Lernprozess in Tempo-30-Zonen.

Der Kommentar

Vor dem Danach

Darauf bereitet man sich besonders vor Festzeiten vor, die sich inhaltlich nicht zuletzt auf das leibliche Wohl beziehen. Auch die Weihnachtszeit hält es auf weiten Strecken nicht anders. Man wird an den Festtagen gut essen und vielleicht ein bisschen mehr trinken als sonst.

Nährhaftes Essen bezieht sich streckenweise auf fetthaltige Speisen, und vorsolchen wird ganz allgemein gewarnt. Wegen des Cholesterinspiegels «und so». Allerdings gibt es auch Theorien, die – wie ein vor Jahren berühmtes Buch – besagen, dass Fett nicht fett mache, sondern dass es die Regel zu beherzigen gelte: Fit durch Fett. Mumpitz in der modernen Ernährungslehre. Neuerdings allerdings modifiziert. Im TV-Puls hat es einer vorgesprochen: Von Diäten hält der nichts.

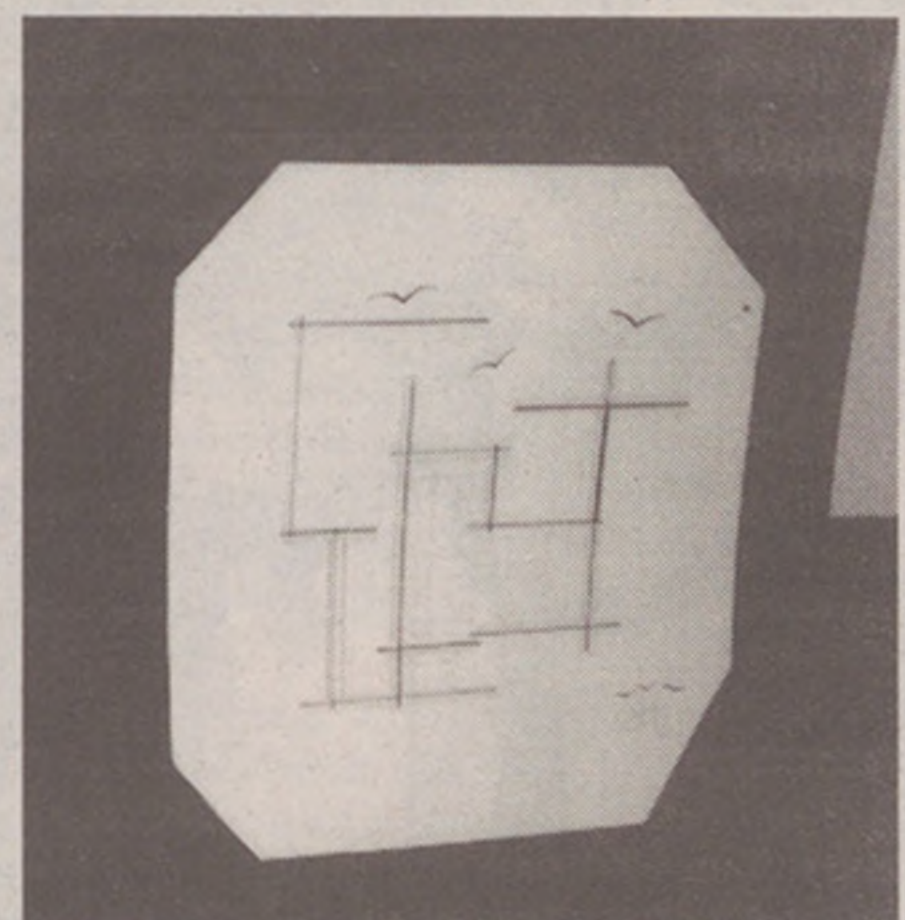
Und von den überall angepriesenen Schlankheitsmitteln lässt sich auch nicht immer eine Erfolgsrate erhoffen. Der Volksmund hält sich nach wie vor an die Regel FdH, friss die Hälfte. Was natürlich schwer fällt, wenn man so schön Zeit hat und das Aufgetischte soo gut ist. Letzte und handfeste Möglichkeit, wenn die Pölsterchen zu Polstern geworden sind: Fettabsaugen, vom Mediziner, Schönheitspezialisten natürlich. Soll zwar auch problematisch und nicht ungefährlich sein, wie die Schönheitschirurgie ganz allgemein, obwohl das Liften und Lufpen schwer in Mode gekommen ist.

Wie kommt man ungefährdet und mehr oder weniger unbehelligt über die Runden? Mass halten. Doch auch dies ist leichter gesagt als getan, und das Tun mit Mass bringt wohl nicht immer den angestrebten Erfolg. Dann lasse man sich ob den Polstern halt nicht verdriessen. Schönheitsideale von früher erwiesen ihnen sogar grosse Reverenz.

Ausstellung Urs Bader

(lf) Vielen QuartierbewohnerInnen sind die Tuschzeichnungen des Höngger Künstlers Urs Bader noch in bester Erinnerung. Malen als Therapie – ein (langer) Weg aus der Drogensucht. Vor über einem Jahr stellte er sich mit seinen Arbeiten erstmals der Öffentlichkeit anlässlich einer Ausstellung im Saal der «Mühldalder». Eingebunden in seine Präventions-Arbeit an Schulen zeigte er wenige Monate später eine erweiterte Werkschau im katholischen Pfarreisaal Heilig Geist.

Schon damals wurden für den Betrachter Veränderungen im Schaffen Urs Baders sichtbar: Verhalten tauchten Farben auf, setzten Akzente, erhellten die Bildkomposition – das Gemüt. Wohin seine künstlerische Entwicklung Urs Bader bis heute geführt hat, zeigt er im Rahmen der Ausstellung Kunstszene Zürich 2000 im Hürliemann-Areal, Brandschenkestr. 150, Halle/Platz 412.



Die Ausstellung dauert vom 23. Dezember 2000 bis 7. Januar 2001 und ist zu folgenden Zeiten geöffnet: Montag bis Samstag (inklusive 26. Dezember und 1. Januar) 14 bis 20 Uhr; Sonntag: 24. und 31. Dezember sowie 7. Januar 14 bis 18 Uhr. Montag, 25. Dezember, geschlossen. Vernissage: Freitag, 22. Dezember, 18 bis 22 Uhr.

www.spanischunterricht.ch
Telefon 01 483 05 26



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 34146 00

Maria Galland
PARIS

Am 4. Dezember war Barbaratag

Wie sie sich taufen liess – so besagt es die Legende – wurde Barbara während der letzten grossen Christenverfolgung im vierten Jahrhundert verhaftet und gequält. Auf dem Weg ins Gefängnis habe sich ein Kirschzweig in ihrem Gewand verfangen, den sie im Gefängnis in einen Krug mit Wasser steckte. Am Tag ihres Todes habe der Zweig geblüht. Barbara wird heute als Schutzpatronin der Bergleute und der Artillerie geehrt. Wie schon in den letzten Jahren versenkten die **Frauen der FDP 10** am 4. Dezember rund um den Meierhofplatz in Höngg wieder **über 300 Barbarazweige**, die Passantinnen und Passanten. Ein schöner Brauch in der Adventszeit findet so jedes Jahr neue Beachtung. Sillt man den Kirschbaumzweig an einem hellen, warmen Ort ins Wasser, sollte er um die Weihnachtszeit herum blühen.

Mit diesem Anlass möchte die FDP 10 symbolisch etwas zur Adventszeit beisteuern.

Muella Auer-Antenna
F-P-Frauen Kreis 10

Weihnachtswunsch!

Am 3. November brachte man mir – wie immer – das Tenü der Seniorenmannschaft zum Waschen. Zirka zwanzig Minuten standen die Tenüs vor der Haustür und schon war alles weg.

Bitte stellen sie das entwendete Tenü der Seniorenmannschaft des Sportvereins Höngg wieder unbemerkt, so wie sie es mitgenommen haben, an denselben Ort zurück. Eine andere Mannschaft wird sich mit dem gestohlenen Tenü niemals – auch nicht über einen Sieg – freuen können!

Lilly Furrer, 8049 Zürich

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

www.hoengg.ch

SAGA
ja oder nein

SAGA
nein oder ja

ALVAMAR
am 3. Februar in Höngg

ALVAMAR
ALVAMAR
SAGA
In Fribourg

Musikverein
Eintracht
Höngg

Es geschah vor 2000 Jahren

Heute, in der Advents- und Weihnachtszeit, bewegt uns wieder ein zeitlos gültiges Geschehen, in das wir durch die Ausstellung im Ortsmuseum Höngg versetzt werden: Die Weihnachtsgeschichte und ihre Ankündigung. Beatrice Zimmermann hat dazu unzählige Figuren mit Liebe und Feingefühl gestaltet. Auf vielen Reisen sammelte sie Inspirationen, die sie mit entsprechenden Stoffen sowie kleinen und grossen Requisiten zum Leben bringt. Die Figuren verleihen nun in reichhaltigster Weise dem dargestellten Geschehen tiefsinnigen Ausdruck. Alle haben eine grosse Ausstrahlung. In Ausdruck, Farbe, Material und mit Gestik drücken sie ihre Funktion in der biblischen Erzählung, aber auch Gefühlsempfindungen und Symbolik aus.

Figuren und Szenen

Die Szenen bedeuten für Beatrice Zimmermann menschliches Geschehen auch aus dem Jetzt. Sie bringen dem Betrachter eigene Gefühlsinhalte nahe. Im Ortsmuseum von Höngg, dem 500 Jahre alten renovierten Bauernhaus, kommen die Kunstwerke auf schönste Weise zur Geltung. Das entsprechende Szenenmaterial lässt einen Stimmung und Geschehen in seiner ganzen Wirkung erleben. Geht man durch die Ausstellung, so sind alle Stationen bildhaft eindrücklich dargestellt.

schen würden von der Pein, die sie erdulden mussten, erlöst, denn sie litten unter unmenschlichen Gesetzen. Maria priest den Herrn; es sollte an ihr geschehen, wie der Engel gesagt hatte. Auch Josef hatte einen Traum. Darin wurde ihm gesagt, dass er, Josef, als Marias Mann, der Beschützer des Kindes sein solle. Elisabeth, einer Verwandten Marias und schon alt, verhiesst der göttliche



nes neuen, grossen Königs ankündigen. Diesen wollten sie anbeten. Sie trafen sich, reisten zusammen weiter und erzählten unterwegs davon den Leuten. In Jerusalem rief sie Herodes, ein römischer Vasallenkönig, der hart und grausam regierte, vor seinen Thron. Er hiess sie, ihm Nachricht zu geben, wenn sie den neuen König gefunden hätten, auch er wolle das Kind anbeten gehen. In Bethlehem waren schon alle Herbergen voll. Ein guter Wirt wies Maria und Josef einen kleinen Stall zu, wo sie die Nacht verbringen konnten, denn Maria war nahe ihrer Niederkunft. Da richtete sie eine Futterkrippe mit Stroh und Tüchern für ihr Kind, Josef fand ein Lämp-

und den Menschen ein Wohlgefallen! Die Menschen staunten und waren der Freude voll. Am andern Morgen wählten die Weisen einen andern Weg zurück in ihre Königreiche, denn in einem Traum wurden sie unterrichtet, dass Herodes den neugeborenen Jesus töten wollte. Auch Josef erschien nachts ein Engel, der ihn hiess, mit seiner Familie vor Herodes' Trachten nach Ägypten zu fliehen.

Viele Jahre schon befasst sich Beatrice Zimmermann mit dem Krippengeschehen und seiner künstlerischen Ausgestaltung. Die Liebe dazu begann in ihrer Kindheit in der eigenen Familie und setzte sich später für den Mann und den Sohn fort. Sie besuchte unzählige Ausbildungen und vermittelt heute ihr Wissen und Können in vielen Kursen sowie auch in Zusammenarbeit mit Pfarreien an andere.

Krippensammlung

Auf ihren vielen Reisen in nahezu alle Ecken der Welt sammelten Beatrice und Alois Zimmermann zahlreiche zeitgenössische Krippendarstellungen. Von Polen über Tschechien, Österreich, der Schweiz bis nach USA auf der Nordhalbkugel und Südamerika sowie vom asiatischen wie auch vom afrikanischen Kontinent brachten sie grosse und kleine Kostbarkeiten aller Schaffensweisen. Die Ausstellung soll ohne finanziellen Gewinn ihr Arbeiten und ihre für alle Interessierten bedeutsamen Schätze zeigen.

Die Ausstellung im Ortsmuseum wurde von Beat Frey mit viel Hingabe und Können organisiert. An der Eröffnung sprach Dr. Marianne Haffner, Präsidentin der Ortsgeschichtlichen Kommission, zur Begrüssung. Pfarrerin Barbara Wiesendanger gab mit Worten zum Thema «Weihnachtsgeschehen und Botschaft» Einblick in das historische und biblische Geschehen, das heute überall auf der Welt die Menschen christlichen Glaubens bewegt, aber alle ins Denken einschliessen soll. Die Geschichte hat

Text: Regula Escher
Fotos: Louis Egli

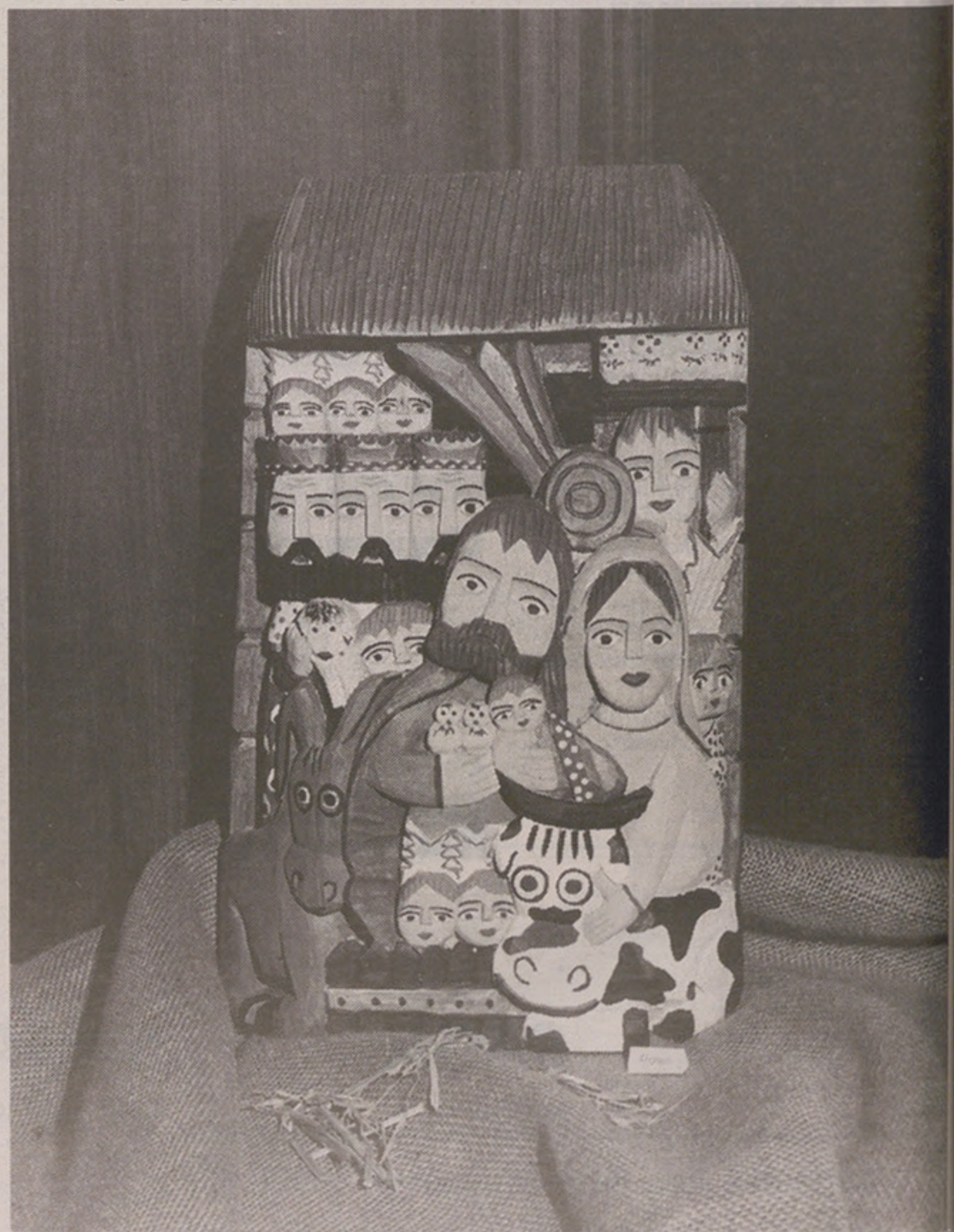
Grosse Figurengruppe aus Ton, bemalt, aus Polen.



So begab es sich vor zweitausend Jahren, dass alle Menschen im römischen Reich für die Steuern erfasst werden sollten. Jedermann hatte sich in seiner Heimatstadt einzuschreiben – so wollte es der römische Kaiser – und sollte gezählt werden. Auch Josef, der Schreiner, und seine Frau Maria, die ein Kind unter dem Herzen trug, machten sich zur Volkszählung auf den Weg in ihre Heimatstadt Bethlehem. Der Engel Gabriel, ein himmlischer Bote, war Maria erschienen und hatte ihr verkündet, dass sie zu Grossmutter ausersehen sei und einen Sohn gebären werde, den sie Jesus nennen solle. Er werde auf den Thron Davids gehoben werden und als König der Juden für immer regieren. Die Men-

Bote, sie würde einen Sohn gebären, ihre Gebete seien erhört worden. Dieser Sohn sollte Johannes heissen. Er müsste das Volk wieder auf den Weg der Gerechtigkeit führen und für die Ankunft des neuen Königs vorbereiten. So machten Maria und Josef mit ihrem Eselchen die beschwerliche Fussreise nach Bethlehem. Der Weg führte durch die Wüste und auch kleine Dörfer, am Tag in der Hitze, nachts in der Kälte. – Unterwegs waren auch drei Weisen, jeder aus einem andern Königreich aus dem Morgenland, sie kannten die Sterne und erinnerten sich an die alte Prophezeiung, dass ein heller Stern am Himmel aufgehen und den Weg durch die Wüste weisen würde. Er würde die Geburt ei-

chen für die Nacht, auch das Eselchen fand Unterschlupf im Stall, wo schon ein Ochse war. Am Himmel aber leuchtete der grosse Stern, ein Komet, der zu der Zeit auf seiner Bahn war. Auch die Hirten sahen ihn, und sie fürchteten sich, weil das Licht so hell war. Ein Engel sagte ihnen, dass sie sich nicht fürchten sollten, denn in Bethlehem sei ein Kind geboren worden, welches der König aus Davids Stamm und das Licht für alle Völker werde. So gebar Maria ihren Sohn Jesus. Die Menschen kamen, ehrten es und beteten es an, viele brachten Geschenke. Darunter waren auch die drei Weisen aus dem Morgenland. Jubelnde Stimmen erklangen: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden



Christkindlimärt 6.-23. Dez.

Sonntag 17. Dez. offen 11.00–17.00 Uhr



Lassen Sie sich von der prachtvollen, vorweihnachtlichen Atmosphäre bezaubern. Schlendern Sie durch den reichhaltigen Christkindlimärt, wo Sie viele Geschenkeideen entdecken können. Für Kids gibts Bastelstunden: Terracotta-Engel, glitzernde Weihnachtskugeln und -Sterne, Weihnachtskarten – ein Kinderspiel. Klar schaut der Samichlaus am 6.12. auch im Letzipark vorbei!

Beim Letzigrund, Baslerstrasse 50, Zürich, Telefon 01 497 52 52
5x offen bis 20.00 Uhr

Sind Telefonieren und Sprechen immer dasselbe?

Dem Vernehmen nach will die Zürcher Stadtpolizei vermehrt Kontrollen machen, um das unerlaubte, gefährliche Telefonieren mit Handy während des Steuerns eines Autos zu unterbinden. Immer wieder geschehen deswegen Unfälle im Strassenverkehr dies leuchtet ein. Sogar wer zu Fuss unterwegs ist und dabei den Worten an seinem Ohr lauscht, ist vermehrt der Gefahr eines Unfalles ausgesetzt.

Diese Tatsache erfuh durch einen vor einiger Zeit tödlich ausgehenden Zusammenstoss zwischen einem telefonierenden Fussgänger und einem ins Depot fahrenden Tram an einer Kreuzung im Kreis 3 der Stadt Zürich leider traurige Veranschaulichung.

Nun soll offenbar von der Stadtpolizei auch das Sprechen mit der Freisprechanlage im Auto während des Fahrens nicht gestattet sein. Ärgerlich muss man da den ken, darf man denn seinen Mund nicht mehr bewegen? – Man könnte ja auch ein Lied singen oder sich lauthals über einen Mitverkehrsbenützer äussern oder mit sich selbst reden. Sitzt ein Mitfahrer im Auto, spricht man doch auch mit dem. Das geht doch zu weit, will einem erscheinen, so viel Einbindung in polizeiliche Schutzvorkehrung ist doch zuviel für einen mündigen Bürger! Aber sind hier zwei fast gleiche Dinge immer das gleiche? Mich dünkt doch, dass da ein wesentlicher kleiner Unterschied besteht: Ein Mitfahrer, mit dem man redet, sieht mit, was ausserhalb der Windschutzscheibe um einen vor sich geht, wenn er ein kooperativer Mitfahrer ist. Er erkennt, weshalb der Fahrer im Reden innehält, wartet, bis der Redefluss weitergeht, trägt eventuell mit bei, auf den Verkehr zu achten. Der Mensch am Telefon – auch in der Freisprechanlage – hat hierfür wenig Verständnis. Vielleicht geht da auch ein wichtiges Gespräch vor sich, sogar ein geschäftliches, das die Aufmerksamkeit absorbiert. «Sind Sie noch da?» ist vielleicht aus der Anlage zu hören, wenn der Fahrer seinen ganzen Kopf braucht, und so weiter. Der geneigte Leser kann sich die Situationen lebhaft vorstellen.

Ein Lied nimmt es einem nicht übel, wenn es unterbrochen wird, und der Kommentar über Strassenmitbenützer darf jederzeit beendet und wieder aufgenommen werden. Beim genauen Hinsehen oder Hinhören auf diese Tatsachen wird deshalb sogar dieses pedantische Vorgehen der Polizei verständlicher. Es ist im Auto auch angezeigt, nicht jede Art von Gespräch mit einem

Mitfahrer zu führen – zum Beispiel Probleme wälzen. Schlimmer noch ist Streiten – was auch sonst wenig bekömmlich ist. Da könnte der Ausgang erst recht zu solcher Art menschlichem Austausch führen. So ist doch im Strassenverkehr, der in seiner potentiellen Gefahr nicht unterschätzt werden darf, die Aufmerksamkeit auf die Strasse und die Mitmenschen dort das Wichtigste. Dadurch kann viel verhütet werden. Hingegen erfreut eine freundliche Geste, ein Lächeln und erhöht die Sicherheit.

Regula Escher, 8049 Zürich

www.pape-kochschule.ch

Fahrpläne fast von Haustür zu Haustür

Seit Montag, 20. November, wartet die Fahrplan-Seite der SBB-Homepage (www.sbb.ch) mit einer neuen Supportfunktion auf: Neu aufgenommen wurden die Fahrpläne der Städtischen Verkehrsbetriebe der Agglomerationen von Basel, Bern, Biel, Lugano, Luzern, St. Gallen sowie Zürich mit dem gesamten Gebiet des Zürcher Verkehrsverbundes.

Zusätzliche Unterstützung erhält der Nutzer durch die Anzeige jedes Haltepunktes dieser Gebiete auf einer geographischen Karte. Der «Fahrplan Schweiz», so der Name der Testversion, ist mittels eines Links ab der SBB-Fahrplanseite in vier Sprachen (d/f/i/e) abrufbar. Der Test mit den ersten sieben Städten dauert bis Ende Februar 2001 – im Frühjahr 2001 kommen vorerst Lausanne und Genf dazu, später integrieren die SBB laufend weitere Städte. Die Anwenderinnen und Anwender der Fahrplanseite sind eingeladen, ihre Erfahrungen oder Ideen im Zusammenhang mit der neuen Dienstleistung den SBB mitzuteilen.

Mit dem «Fahrplan Schweiz» gelingt es erstmals, das gesamte ÖV-Angebot einer Stadt fahrplanmässig darzustellen. Der ortsunkundige Fahrgast erhält dank der Eingabe der Zieladresse den Fahrplan bis zur nächstgelegenen ÖV-Haltestelle sowie den Kartenausschnitt des Gebiets, in dem der Zielort liegt.

Die SBB-Homepage gehört zu den meistbesuchten Sites der Schweiz. Allein im letzten Monat wurden nicht weniger als 5 Mio. Zugriffe verzeichnet; auf den Fahrplan entfielen rund 2 Millionen Hits.



Krippe aus Auschwitz – nicht aus einem Konzentrationslager – doch der Stachel-drahtverhau um das Christkind und die nachdenklichen Figuren erinnern an die schweren, traurigen Zeiten.



Sprengkraft, weil sie möglich macht, dass jeder, auch der Geringste, die Entwicklung der Menschwerdung machen kann und können soll. Vielleicht sei die Geburtsgeschichte der einzige Motor, der uns weiterhin Christ sein lasse. Die einführenden Worte wurden umrahmt von den wundervollen Flötenklängen der beiden Musikerinnen *Marianne Meili* und *Jacqueline Oesch*. Die unter dem hochgiebeligen Dach schwebenden, klargezeichneten Töne und Melodien brachten dem Besucher die richtige Einstimmung für die Ausstellung.

Die Ausstellung im Ortmuseum ist mittwochs, samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Sie dauert bis zum 6. Januar 2001. Für individuelle Führungen kann bei Beatrice und Alois Zimmermann (Telefon 342 06 78) angefragt werden.

SONNTAG OFFEN!

17. 12. 2000
VON 11 BIS 17 UHR

TOLLES AMBIENTE, KEINE HEKTIK!
EINE GROSSE GESCHENKSAUSWAHL!
JEDES GESCHENK LIEBEVOLL EINGEPACKT!

10 % AUF GESCHENKSPACKUNGEN

IMPULS DROGERIE
Daniel+Edith Fontollet
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich
Tel. 01 341 46 16

**Parfumerie Reformhaus
HÖNGGERMARKT**



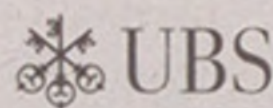
Mit der UBS Kreditkarte
das Essen bezahlen...

... und gleich fürs Kino
punkten.

CINEMA

Bei jedem Einkauf mit Ihrer UBS Kreditkarte sammeln Sie wertvolle Bonuspunkte beim UBS KeyClub, die Sie gegen attraktive Gratisprämien eintauschen können. Profitieren Sie jetzt, denn die UBS VISA Card und die neue UBS Eurocard bekommen Sie zusammen für nur 75 Franken im ersten Jahr. Gute Gründe, jetzt anzurufen: 0800 881 881.

Beide Kreditkarten
ZUSAMMEN
für nur 75 Franken
im ersten Jahr.



Im Frankental
SYBILLA HUBER
Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle Gesichtsbearbeitungen
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Stress in Französisch?

Prüfungsvorbereitung
für Aufnahmeprüfungen fürs Gymi
jetzt beginnen!
Konversation - Grammatik - Aufgabenhilfe.
Lehrerin hilft mit viel Geduld.
Auskunft über Telefon 01/342 06 52

FELDENKRAIS + METHODE

Kurse ab Januar 2001
jetzt anmelden
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/341 02 53

Höngger

Der «Höngger» erscheint im Dezember noch zweimal,
am 22. und 28. Dezember 2000.

Weihnachts-Freitag ausgabe 22. Dezember 2000

Annahmeschluss **Dienstag, 19. Dezember 2000, 12.00 Uhr**,
für redaktionelle Beiträge und Inserate - Rubrik «Kirche
und Vereine» Dienstag, 8.00 Uhr

Neujahrs-Donnerstag ausgabe 28. Dezember 2000

Annahmeschluss **Mittwoch, 20. Dezember 2000, 8.00 Uhr**, für
redaktionelle Beiträge, Inserate, Rubrik «Kirche und Vereine»

1. Ausgabe 2001 **Freitag, 12. Januar 2001**

**Wir bitten um Beachtung der Daten.
Vielen Dank für Ihr Verständnis**

Der Betrieb bleibt vom Samstag, 23. Dezember 2000,
bis Samstag, 6. Januar 2001, geschlossen.
Wir freuen uns auf weitere angenehme Zusammenarbeit
im nächsten Jahr; ab Montag, 8. Januar 2001.
Redaktion und Verlag «Höngger»

ORIENTTEPPICHE

NEPAL TIBET
ERSTKLASSIGE
WOLLE
ca. 170x240cm
JETZT NUR **698.-**

IRAN NAIN
WOLLE MIT SEIDE ca. 200x300cm
JETZT NUR **1298.-**

CHINA-SUPER WOLLE 90 LINES
BETTUMRANDUNG DIV. FARBEN
JETZT **698.-**

PAKISTAN FEINE KNÜPFUNG
WOLLE MIT SEIDE 315000 Kn./m²
DIVERSE FARBEN ca. 2/3 m
JETZT **1298.-**

LIPO

MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH NEU! tägl. bis 20.00
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27

Mo-Fr 10.00-20.00 durchgehend
Sa 9.00-17.00 durchg.

DIETIKON/ZH tägl. bis 20.00
Autobahnausfahrt Brüttisellen
Industriestrasse 31, Unterbergcenter
gegenüber Jumbo
Tel. 01/888 17 95

Mo-Do 10.00-20.00 durchgehend
Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 9.00-17.00 durchg.

Fil. Dietikon: So. 17.12.00
von 10.00-18.00 Uhr+
Fil. Dietikon: So. 17.12.00
von 11.00-17.00 Uhr
geöffnet!

TV+Video Reparatur- 431 25 00

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Liegenschaftsmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

An der Winterhalde in 8049 Zürich,
bei der Werdinsel, vermieten wir per
1. April 2001 eine

4 1/2-Zimmer-Wohnung 1.0G

97 m², Fr. 2496.- inklusive Nebenkosten.
Küche mit GS und GK, Bad/WC, Balkon
mit Sicht auf Werdinsel, Bodenbeläge mit
Parkett, Kabel-TV mit Internetmöglichkeit,
Kellerabteil.

Vereinbaren Sie mit Herrn Kümin einen
Besichtigungstermin (Tel. 076/381 04 80)
oder unter www.matthys-immo.ch

Winterstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Zürich-Höngg, zu vermieten per 1. April
2001 eventuell früher. An guter Wohnlage.
Nähe Bus und Tram. Moderne, sehr helle,
attraktive

2 1/2-Zimmer-Wohnung

(70 m²) mit Balkon und Sitzplatz. Lift,
Waschmaschine, Tumbler, Parkett,
moderne Küche. Mtl. netto Fr. 1800.-,
Garage im Haus vorhanden.

LIPPUNER-KUNZ
Immobilien-Service, 8048 Zürich
Tel. 01/432 00 77, Fax 01/432 27 18
E-mail: info@immobilien-verwaltungen.ch

Suchen Sie noch eine Garage?
Wir vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung

Garagen-Einstellplatz

an zentraler Lage in Zürich-Höngg
(Nähe ZKB/Zweifel)
zum Preis von Fr. 140.- + MWSt./Monat
Nähere Auskunft erteilt Ihnen
Telefon 344 43 00

Reinigung

Wir suchen zuverlässige Person für
von Büro und
Wohnung,
2 bis 3 Stunden
pro Woche.
Tel. 01/342 10 00
(Nachricht auf Com-
box hinterlassen)

Kaufe Orient- teppiche

alle alten, uralten,
abgetretenen,
ausgedienten,
in jedem Zustand.
Telefon
076/545 65 14
079/200 88 41
01/341 68 76

Umzüge

Fr. 95.-/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ Kaufe fast alles!
Tel. 01-341 83 55

Kinder- krippe

des Frauenvereins
Höngg
Täglich doch au ä öis!
Unser Spendenkonto
CS 48 892-20

Stadt Zürich

Wiedikon/Triemli

Zu verkaufen private, komfortable

Stadtloge

4 1/2-Zimmer DEFH Süd/Westlage
fein gebaute 200 m²
auf drei Wohngeschossen mit Keller.
Neuwertig in Technik und praktischen
Extras. Ruhige Lage an öffentlichem
Nebenweg mit zusätzlichen Parkplätzen
und eigener Garage.

Mensch- und tierfreundliches Rundum,
Nähe Wald und 100 Schritte von SZU
Station Triemli. Ohne Fluglärm!

Verkaufspreis Fr. 1 480 000.-

Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin
mit Richard Waser, Telefon 052/214 22 45
oder verlangen Sie Einblick über
e-mail pegwaser@bluewin.ch

Gesucht Wohnung in Höngg

mindestens 3 Zimmer und 75 m².
Wir, ein Paar in den 40ern, möchten in
Höngg langfristig wohnen bleiben und
suchen auf Frühjahr 2001 eine Wohnung,
sonnig, Balkon, ruhige Lage, möglichst in
der Nähe vom Meierhofplatz.

Bitte rufen Sie uns an unter
Telefon 01/342 40 65. Vielen Dank!

Schnell-Umzüge

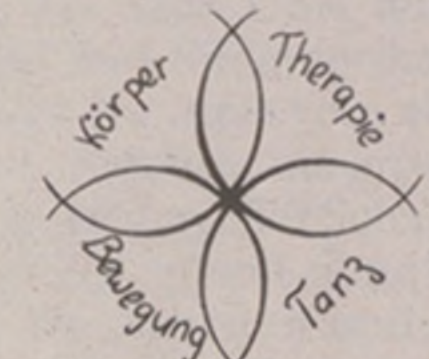
Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster



Kinderforum

für Kinder ab 3 Jahren
jeweils
Dienstag- und Freitagnachmittag
im
Tanzraum
Schürerstrasse 3, 8049 Zürich
Telefon 01-342 55 42

Weitere Angebote
auch für Erwachsene

— Bewegungstherapie

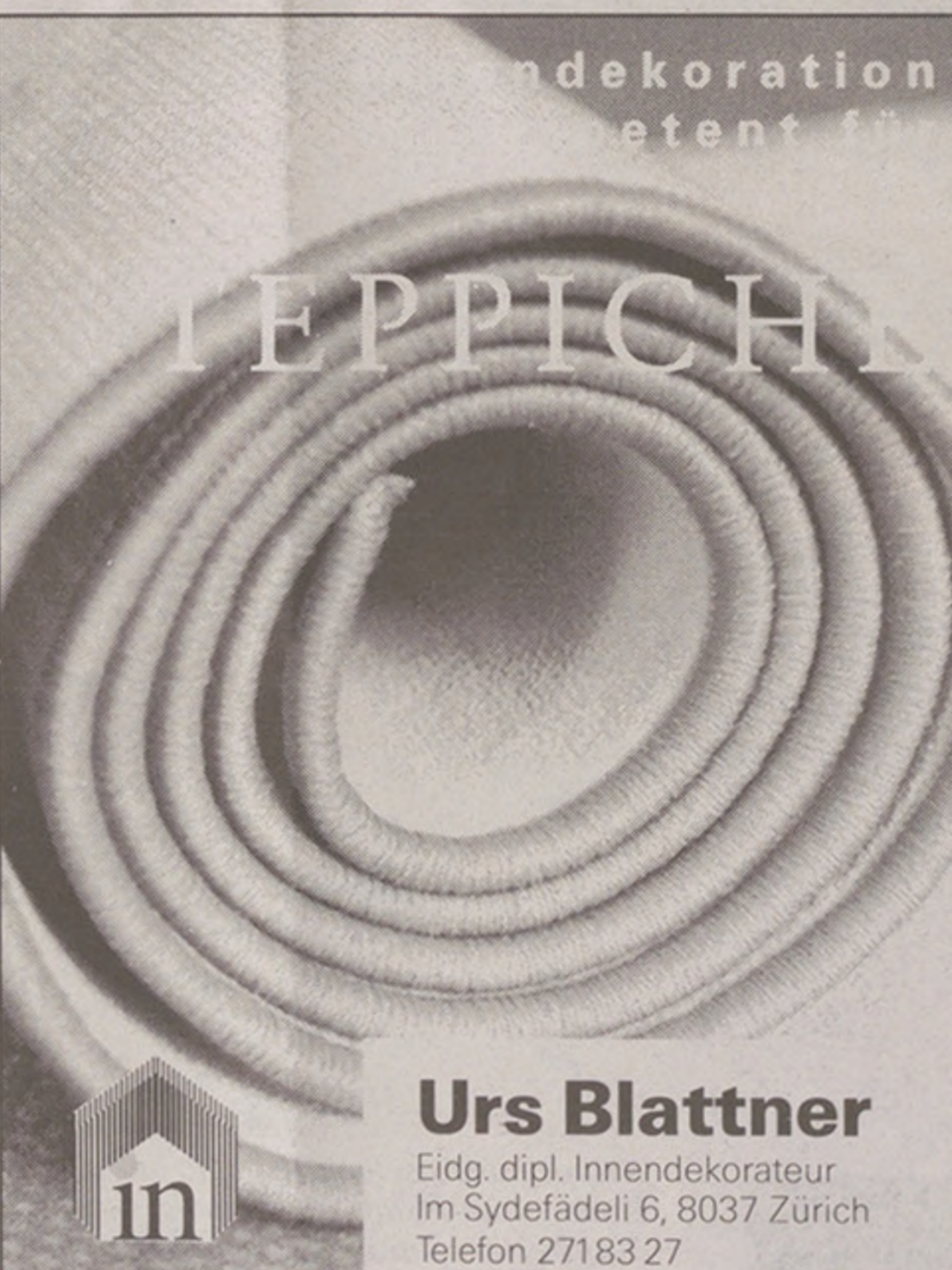
— Klassische Massage

Für Information und Anmeldung
Rebecca Eisenhut
Dipl. Gymnastikpädagogin und
Bewegungstherapeutin
Telefon 056-282 34 41

Firmengründungen · Steuern ·
Revisionen · Buchhaltungen
Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkeller@swissonline.ch



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27

Christbaum- Verkauf auf dem Hönggerberg

beim Fussballplatz
vom 14.-23. Dezember
Kappenhühlstrasse

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9.30-17.00 Uhr
Samstag
9.30-16.00 Uhr
24. Dezember
kein Verkauf

Wir
freuen
uns auf
Ihren
Besuch!

Werfeli
Christbäume
Oberdorf 5
5222 Umiken
079 675 29 33
tannlimaa@gmx.ch

Hauslieferung
gegen Aufpreis
möglich

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald

Medizinisch-therap. Masseurin

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

Gärtnerei Blumengeschäft Elliker

Inhaber: **René Graf**

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Grosse Auswahl
an Christbäumen.
Jetzt reservieren und
vor Weihnachten
abholen.

Montag bis Freitag 8.00-12.00/13.30-18.30 Uhr, Samstag 8.00-16.00 Uhr



Gastgeber sein ist nicht schwer...

o der Titel im Inserat des «Hönggers» vom 3. November. Nach mehreren Anlässen für Pensionäre und Gäste wollte die Seniorenresidenz Im Brühl zum 10-Jahr-Jubiläum ihre Türen für die Einwohner des Quartiers öffnen. Dafür war der Mittwochnachmittag des 9. November reserviert. Vorausging intensive Arbeit einer Gruppe von Fachkräften über drei Monate. Dieser Umstand verunmöglicht, hier alle zu erwähnen, die vor und hinter den Kulissen ihr Bestes gaben. Die Zeit vor Advent und den vielen Festtagen war gut gewählt.

Einblicke und Tipps für Zuhause

Am Anfang beginnt unser Rundgang in der Halle, wo sehr schön dekorierte Tische stehen. Was gab es zu bestaunen: Blumen, Engel, Kerzen, Gläser, Vasen. Farbige abgestufte Bänder auf weissgeklebten Tischen, Tannzapfen und rote Rosenblätter aus Stoff. Allerlei Gewürze verbreiteten ihren Duft – kennen sie Sernanis? Sektgläser umstanden kleine Gugelhopfe, die sich auf weihnachtlichen Papierservietten präsentierten. Hübsch gesprenkelte Schneckenhäuschen brachten Blickpunkte neben einem Gedeck, das mit Platztellern, weissen Tellern und Silberbesteck im Kerzenlicht funkelte.



Dessert-Symphonie kunstvoll komponiert

In Bankettsaal Bungert war das Reich von Renata Lehmann. Unbeschreiblich, was hier alles in Liebe zum Detail, an Freude am Gestalten und Einrichten gezeigt wurde. Geduldig und immer wieder beantwortete Frau Lehmann den Besuchern jede Frage. In Büchern und Broschüren konnte man Farbbilder von Tisch-Arrangements betrachten. Allerdings Mal-Utensilien luden zum Selbstgestalten ein. Fasanenfedern, Kürbisse in allen Formen und Farben, Nüsse, getrocknete Blumen, gedörrte Apfelscheiben mit dem hübschen Kern-Viereck, Gewürze, ein Granatapfel und die kleinen, orangen Physalis bereicherten die Auslagen.

Wunderschön war der für zwölf Personen gedeckte Tisch für eine Geburtstags-Gesellschaft. Auf einem blendend weissen Tisch Tuch lagen die Gedecke mit Silberbesteck, platziert und ausge-

richtet wie an einem Service-Wettbewerb. Gekrönt war die Mitte des Tisches mit einem hochstehenden Gugelhopf, umrahmt von drei kleinen Bärchen in derselben braunen Farbe.

Ein Hellraumschreiber, Tisch mit Schreibblock und Bleistift, nebst Ständer für grossformatige Schreibnotizen, wiesen auf die Möglichkeit hin, hier Seminare abzuhalten.

Vor dem «Bungert» stand ein Tee-Tisch. Den gusseisernen Teekrug umrahmte ein moosgrünes Viereck. Gleichfarbene Kerzen standen daneben, mitten im Moos lag ein herzförmiger, heller, Stein. Das Tisch Tuch war übersät mit getrockneten «Tänkele-Blüten». Eine mit Amarrettis gefüllte Glasschale verlockte zum Naschen.

Im Speisesaal Reblaub empfing Anita Schuhn, von weitem Kräften gut unterstützt, ihre Gäste. Wie man Servietten auf die mannigfaltigste Art (zum Beispiel als Igel, Sterne oder Kerzen falten kann, wurde ununterbrochen gezeigt. Wer noch in einem Buch nachlesen wollte, bitte, es lag offen auf dem Tisch. Clips zum Halten von Servietten oder Krawatten wurden zum Aktionspreis von Fr. 5.– angeboten. Einzigartig diese goldfarbenen Messer/Gabel-Halter.

Zwei gedeckte Tische luden hier zum Bestaunen ein. Einer für eine Taufgesellschaft von acht Personen, verziert mit Puppen, Spiel-Holzklötzen und vielen Smarties.



Eine schön gedeckte Tafel lädt ein, ein Festmahl mit allen Sinnen zu geniessen.

Der Hochzeits-Tisch, überaus lieblich dekoriert, jedes Gedeck ein Gedicht! Als Blickfang zwei weisse Tauben. Ob sie wohl «La Paloma» zwitscherten?

Eine Lichtschnur mit Samichläusen liess deren rote Mützen und weissen Bärte erstrahlen. Drei Schauteller mit «gluschtigen» Desserts oder Entenbrust à l'orange wiesen den Weg zum nächsten Informationssektor.

In der Küche

Dort stand deren Chef, Werner Roderer, mit seiner Brigade. Grosse, enthäutete Fleischstücke vom Schwein, Rind oder Kalb lagen bereit. Die schneeweiss gewandeten Köche wurden nie müde, alle Fragen über Einkauf oder Zubereitung fachmännisch zu beantworten. Worauf soll man beim Einkaufen achten? Wie bereite ich ein Entrecôte zu, damit es zart bleibt? Ist das Fleisch genügend abgehangen, aber nicht schmierig infolge Überalterung? Wussten sie, dass ein marmoriertes – von Fettadern durchzogenes – Stück Fleisch zarter und geschmacklich besser ist als ein ganz mageres Stück?

Neben an lagen frische Fische, eine Lachsforelle mit purpurroten Kiemen, eine Dorade mit prallen Augen und eine Seespinne. Teils konnte man diese auch filetiert, auf Eis gelagert, bewundern. Kein unangenehmer Geruch verbreitet sich bei frischen Fischen. Welche Erkennungs-Merkmale dies sind, oder wie man Fische zubereitet, erklärten zwei Köche.

Ein weiblicher Kochlehrling im dritten Lehrjahr zeigte uns in der «Kalten Küche», wie man mit natürlichen Mitteln die schönsten Dessert-Teller garniert. Eine Ausstellung ihrer Hilfsmittel an Früchten, Schokoladen, Fruchtgelees, usw. ergänzte ihre Arbeiten und Auskünfte.

Beenden wir unsern Rundgang in der Halle, wo zwei Lehrlinge Zeugnis von ihrem bereits erworbenen Können ablegten. Umrahmt von Plakatständern und aufgelegten Prospekten, welche auf kulinarische Aktionen und Spezialgerichte des Restaurants Am Brühlbach hinwiesen, hielten sie dem Ansturm der Gäste stand. Der Kochlehrling flammbierte Ananasstücke, ging mit Butter, Zucker, Orangen- und Zitronensaft grosszügig um, sparte nicht am Grand Marnier und Cognac, damit die Feuer säule hoch genug flackerte.

Ein Servicelehrling bereitete Apéros einmal auf eine andere Art zu. Zweimal

alkoholfrei mit Süssmost oder Grapefruitsaft als Grundlagen. Auch ein Getränk mit Alkohol und ein «Riesling x Sylvaner» aus Höngger Reben standen zum Probieren bereit. Solches geht bekanntlich über Studieren. Beim Kosten der Degustationsproben hörte man nur Lobendes.

Noch lockte der Wettbewerb.

Drei Fragen waren zu beantworten, was für Insider oder Inserateleser einfach erschien. Eine Trommel nahm die ausgefüllten Zettel entgegen. Abends wurden die ungültigen ausgesondert, die andern kamen wieder in die Trommel. Das Los zog als Vertrauensperson Wilfried Kniestedt, Direktor der Kantonalbank Zürich-Höngg. Gewinner war ein Pensionär der Seniorenresidenz. Ihn erwartet im Residenz-Restaurant an einem Mittwochnachmittag ein kulinarischer Höhepunkt. Dazu darf er neun Mitgeniesserinnen oder Mitgeniesser einladen!

Bevor man sich sattgesehen hatte, lockte der Informationsstand der Zürcher Kantonalbank zum Verweilen. Auch hier erhielt man von kompetenter Seite jede Auskunft. Interessant waren zwei Gratis-Broschüren. Der Band «Seide, Stoff für Zürcher Geschichte und Geschichten» dürfte das Interesse aller Damen finden. Mich begeistert das neuste Büchlein aus der «Züri-Reihe» der Bank. Als Wein-Liebhaber (Kenner wage ich nicht zu sagen) freute mich diese Auflage, genannt «Wein-Lese» mit ihren ausgezeichneten Texten und Farbfotos.

Nun habe ich die Leserinnen und Leser genügend in unserer Seniorenresidenz herumgeführt. Hoffentlich sind alle neugierig geworden, das eine oder andere selbst zu erkunden. Daher schliesse ich mit Johann Wolfgang Goethe:

«Warum stehen Sie davor?
Ist nicht Türe da und Tor?
Kämen Sie getrost herein,
würden wohl empfangen sein!»

Emil Aeberli

Ist Englisch wirklich so wichtig?

Die schwierige Frage, denn die Antwort, so oder so, muss überzeugend ausfallen. Ich will versuchen, sie auf unkonventionelle Art zu geben.

Die technische Hinsicht ist heutzutage fast alles möglich. Also setzen wir uns in einen Satelliten und horchen gespannt in alle Ecken und Winkel unserer Erde. Was glauben sie würden wir hören? Wichtig, ein unwahrscheinliches, unglaubliches Durcheinander von unheimlich vielen Sprachen, Dialekten, Idiomen und Jargons! Spontan würden wir uns fragen, wie sich alle diese Menschen, grundverschieden in Kultur, Religion, Sitten und Gebräuchen, in einer hochtechnokratischen Welt, in welcher Zeit und Distanzen aufgehoben zu sein scheinen, untereinander verständigen wollten, würden alle stur an ihrer Muttersprache, Dialekt usw. festhalten!

Wir können es tagtäglich am Fernsehen mitansehen, wie der heutige Mensch zum modernen Nomaden geworden ist, und wie werden erst künftige Generationen sich entwickeln? Mit dem am Ohr «angewachsenen» Handy werden die entferntesten Länder und Völker aufgesucht. Mit einer Leichtigkeit sonstergleichen das Zelt mal hier mal dort

aufgeschlagen, nach Lust und Laune abgetackelt und leichtfüssig weitergezogen. Einfach so, wohin, das wissen zuweilen selbst die Götter nicht. Teilzeitarbeit erhält immer mehr einen höheren Stellenwert und diese neuartige und vielseitige Mobilität wird einmal so selbstverständlich sein, als gehe es an den Katzenssee oder auf den Albis.

Spätestens jetzt wird uns bewusst, dass eine weltumspannende Verständigungssprache her müsste, gäbe es sie noch nicht. Doch bevor sie hier zum Zuge kommt, noch schnell dies: vor langer Zeit hatte der polnische Arzt Zamenhof den genialen Gedanken, eine künstliche Hilfssprache zu schaffen. Esperanto, die «Hoffnungsvolle», aber trotz ihrer einleuchtenden Zweckmässigkeit vermochte sie nicht Fuss zu fassen und heute spricht niemand mehr davon.

Eigentlich hätten wir noch das Chinesische! Eine Sprache die von über einer Milliarde Menschen gesprochen wird. Doch als Hilfssprache ist sie, so wenigstens scheint es mir, für den allergrössten Teil der übrigen Welt ungeeignet. Sie besitzt eine sehr komplizierte Schreibweise, der eine ungewohnte Denkweise vorausgeht. Die Schrift

kennt weder geschriebene Konsonanten, noch Vokale oder Umlaute, Beugungen schon gar nicht, sondern nur Striche, vom einfachen Strich bis zu höchst komplizierten Strichkombinationen. Erschwerend für unser Denken kommt hinzu, dass jeder Begriff, je nach dessen Sinn, eine bestimmte Tonhöhe zugeteilt erhielt. Verfehlt man sie – es gibt deren fünf –, versteht man sich nicht mehr. Ich rede aus Erfahrung, denn ich habe mich spasshalber ein ganzes Semester an der Uni mit ihr herumgeschlagen. Allerdings muss man objektivweise neidlos anerkennen, dass ein chinesischer Kalligraph, ein wahrer Meister der Pinselführung, die Begriffe derart auf die Schreibunterlage zu zaubern vermag, dass man sie fast wie ein Gemälde bestaunt!

Doch zurück zu unseren eigenen Sprachen. Selbst wenn die eine oder andere noch so schwierig zu erlernen ist, aber ich kann «Guten Morgen», «Bonjour», «Buon giorno», «Good morning» aussprechen wie ich will, so verrückt ich will, der Sinn bleibt sich immer gleich. Zum Glück! Aus historischen, aber auch wohl in erster Linie aus macht- und handelspoliti-

schen Gründen, hat sich die englische Sprache, zuerst durch das englische Imperium und in neuerer Zeit durch die USA als führende Weltmacht als Verhandlungs- und Verständigungssprache auf der ganzen Welt etabliert. Aber auch die Vernetzung unserer Kontinente mit Computer, Internet, Notebook zwingen zum Erlernen der englischen Sprache.

Dieser Tatsache

kann sich die Schule keinesfalls verschliessen, denn sie ist es, die dem jungen Menschen bei seinem Schulabgang jenes geistige Rüstzeug auf seinen Lebensweg mitzugeben hat, von dem er einmal anlässlich seiner Stellenbewerbung den grösstmöglichen Nutzen ziehen wird. Man nehme sich die Zeit, die Stelleninserate zu überfliegen, und man wird feststellen, dass die interessantesten Angebote perfektes Englisch verlangen. Wer sie beherrscht, der wird die beruflichen Erfolgsleiter stufenüberspringend empor steigen, wer nicht, bleibt im Abseits!

Eines liegt mir dabei sehr am Herzen. Die täglichen Erfahrungen, selbst bei Radio und TV DRS zeigen, dass die deutsche Muttersprache für viele eine

«Fremdsprache» zu sein scheint, vor der man sich gerne in den Dialekt flüchtet. Auch bei den oben genannten Landesensendern wird sie geflüstertlich «nicht in den Mund genommen», sogar in jenen spärlichen Fällen nicht, in denen Anstand und Höflichkeit dem Hochdeutsch sprechenden Gast gegenüber taktvoll wäre!

Die deutsche Schriftsprache, wohlverstanden einschliesslich Dialekt, darf niemals vernachlässigt sondern geradezu gepflegt werden. Wer glaubt seine Herkunft damit zu «vertuschen», dass er sich englischer als ein Engländer gibt, verleugnet nicht nur die Wurzeln seiner Herkunft, sondern auch seine eigene, einmalige Identität, denn von der Mutterbrust her hat er den Dialekt erlernt und in der Schule mit der deutschen Schriftsprache sein Wissen gebildet und gesteigert. Man vergesse daher nie, dass Schriftsprache und Dialekt den ganz grossen, unersetzbaren geistigen Schatz bilden, dem man Sorge tragen muss. Das Englische darf nie Selbstzweck sondern nur Verständigungssprache bleiben.

Dante Ansovin

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 17. Dezember 3. Advent

9.30 in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte: Treffpunkt für Erwerbslose Zürich

Anschliessend Chilekafi durch die Gruppe «Zeit verschenken»

17.00 Weihnachtsspiel der Sonntagsschule in der Kirche: Schattenspiel von Kindern für Kinder und Eltern mit Pfrn. Angela Wäffler-Boveland und Diakon H.M. Wagner mit Team

Mehr Info finden im Kibo Nr. 24

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 19. Dezember

10.00 Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Gemeindeleiterin Rita Bahn

Mittwoch, 20. Dezember

14.00 Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr

Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr Bauherrenstrasse 53

Höngger Senioren-Vereinigung «Der Hirte Manuel» eine Weihnachtslegende von Dieter Heuler, gespielt vom Jungbrunnen Theater Zürich im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

Anschliessend eine kurze Besinnung mit Pfrn. Angela Wäffler-Boveland Näheres über Anmeldung erfahren Sie im Kibo Nr. 23

Freitag, 22. Dezember

19.30 Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 17. Dezember 3. Advent

10.00 in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant Texte und Musik zur Weihnachtszeit Mitwirkung von Kathrin Bertschi, Harfe Kollekte: Für Jan-Hus-Haus in Prag (HEKS-Osteuropa)

17.00 Kindergottesdienst-Weihnachtsfeier Die Kinder singen und spielen das Stück «Warten» Kollekte: Für den Kindergottesdienst Oberengstringen

Eglise réformée française de Zurich

Schanzengasse 25, 8001 Zurich

Dimanche, 17 décembre

10.00 Culte, Cène

Pasteur Pedro Carrasco

Puis, Fête paroissiale et repas

16.30 Culte et Cène, Fête de Noël paroissiale

Pasteurs Pedro Carrasco et Michel Baumgartner

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen

Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen

der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 6

Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 406 80 40

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Haltestelle Sternen Oerlikon/Züsäp, Telefon 311 83 22

Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Bahnhofstrasse, Telefon 221 31 33

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10

16. Dezember

Von 9.00 bis 12.00 Uhr

für Notfälle:

Dr. med. Reto Mosca

Limmattstrasse 259

8049 Zürich

Telefon 341 60 80

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag, 16. und Sonntag, 17. Dezember

Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18, 8953 Dietikon, Telefon 01 740 85 33

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 740 98 38

Erwerbsausfallrente

als Schutz Ihrer Erwerbsfähigkeit

steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent

Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

Mail: ruvaja@econophone.ch

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 17. Dezember

9.30 Bezirks-Sonntagsschul-Weihnachtsfeier

Anschliessend einfacher Imbiss in der EMK Oerlikon

Wochenveranstaltung

Dienstag, 19. Dezember

18.00 Bibelkunde-Unterricht in der EMK Oerlikon

Freikirche Höngg

Openhouse Hurdäcker

Hurdäckerstrasse 5

Sonntag, 17. Dezember

16.00 D'Nacht vo de Gschenk – Sonntagsschulweihnachten

Mittwoch, 20. Dezember

10.00 Fraueträff

Thema: «Weihnachten – Die Weihnachtsgeschichte, ein Märchen?»

Parallel Chinderträff

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 16. November

18.00 Wortgottesdienst

Sonntag, 17. Dezember

10.00 Wortgottesdienst mit Taufe

An diesem Wochenende begleitet der Gospelchor beide Gottesdienste

Opfer: Für caritative Anliegen der Pfarrei

Werktagsgottesdienste

Montag, 18. Dezember

19.30 Heilige Messe

Bildmeditation

Donnerstag, 21. Dezember

6.15 Rorategottesdienst

8.30 Rosenkranz

9.00 Heilige Messe

Freitag, 22. Dezember

9.00 Heilige Messe

Aus der Pfarrei

Sonntag, 17. Dezember

16.00 Waldweihnachtsfeier der El-Ki (Eltern-Kind-Krabbeltagesdienst)

treffen sich Kinder in Begleitung ihrer Eltern im Pfarreizentrum Heilig Geist und gehen von dort zum Hönggerberg um gemeinsam Waldweihnacht zu feiern.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1.Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):

Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41

Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):

Thomas Lüssi, Telefon 341 58 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 6 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:

Conrad Bucher, Telefon 341 34 46

David Keller, Telefon 341 50 78

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:

Sabrina Cejka, Kapfenbühlweg 17, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:

Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:

Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:

Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herzel» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmefascht. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) – Notfalltelefon 3413552 oder 3419092.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90

Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus Limmattstrasse 178, 8049 Zürich Telefon 3410301

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden sie sich bitte an Claudia Fleischmann, Winzerhalde 10, 8049 Zürich, Telefon 342 28 77, oder schauen sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 341 97 10.

PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 3418826

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs, Videos.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00–19.00
Mittwoch	9.00–12.00	13.00–16.00
Freitag		15.00–19.00
Samstag	10.00–12.00	

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Armbrustschützen Höngg

Trainingsangebot im Armbrustschützenhaus Höngg

Jugendliche 10- bis 20jährige

Mittwoch	18.00 bis 20.00 Uhr
----------	---------------------

Erwachsene

Dienstag	18.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse:

Francesca Mangano, Appenzellerstrasse 51, 8049 Zürich, Telefon 341 00 41

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	17.00–18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzel*	18.00–19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	19.00–20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzel*	20.20–21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15–10.15 Uhr
Rhönradturnen Turnhalle Rütihof	19.30–21.45 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzel	20.00–21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00–10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45–15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzel*	20.10–21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30–19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzel	20.00–21.30 Uhr
*Mai bis Oktober Turnplatz Hönggerberg	

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin

Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75

Für Rhönradturnen

Nicole Schuhmacher, Telefon 321 34 83

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch Mädchenriege Allround in drei Altersgruppen	
Mittwoch Tanz	
Donnerstag Geräteturnen Unterstufe	
Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage	
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage	

Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriege

Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

für Muki- und Kinderturnen

Anita Kühne, Telefon 341 03 83

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin

Ruth Stössel, Telefon 341 28 45

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15-jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20-jährige

für Erwachsene:

Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse

auf Anfrage

Rettungsschwimm-Kurse

auf Anfrage

Auskunft:

Martin Kömeter Telefon 340 28 40

Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken!

Burkhardt 363 60 60

TV HIFI Video Rötelsstrasse 28

www.radio-tv-burkhardt.ch

Wir gratulieren

Ein kleines Lied, wie gehts nur an, dass man so lieb es haben kann. Was liegt darin? Erzähle! – Es liegt darin ein wenig Klang, ein wenig Wohllaut und Gesang und eine ganze Seele.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, einen wunderschönen Geburtstag sowie frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Geburtstag feiern:

15. Dezember

Herr Anton Pestalozzi

Bauherrenstrasse 56, 85 Jahre

Frau Elise Lüssi

Limmattalstrasse 371, 96 Jahre

17. Dezember

Frau Hedwig Wildhaber

Segantinstrasse 54, 80 Jahre

19. Dezember

Frau Sekunda Walz

Michelstrasse 37, 90 Jahre

21. Dezember

Herr Edwin Meili

Kappenhühlweg 11, 90 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 16. Dezember, 15.00 Uhr

Studententheater, T. Sackmann: «Weihnachtslicht»

Montag, 18. Dezember, 18.30 Uhr

Punsch im Riedhof nach dem Rundgang zu den Höngger Adventsfenstern

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Siedlung Bombach

Limmattalstrasse 372, 8049 Zürich

Tram 13 bis Endstation Frankental

Donnerstag, 21. Dezember, 14.30 Uhr

Jerusalem, die Stadt der drei Religionen. Diavortrag von Pfr. Gustav Stern.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Montag, 18. Dezember, 19.45 Uhr

Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg

6. Höngger Jass

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Regensdorferstrasse 109, Wintergarter mit Vordach bei Wohnhaus, W2, Elisabeth Huber, Regensdorferstrasse 109.

8. Dezember 2000

Amt für Baubewilligungen

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Csia, Klara Eva, geb. 1919, von Zürich

Riedhofstrasse 49.

Verado geb. Jäger, Irmgarda, Hildegard, geb. 1942, von Zürich, Appenzellerstrasse 5.

Bim Beck gits jetzt au Höngger Wy

Gfüllt isch di Fläsche mit Kirschstängeli

Gosse isch si us Schoggolade

Chaufe chamer si bi eus im Lade!

Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz · Zürich-Höngg

Telefon 341 07 51

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken!

Burkhardt 363 60 60

TV HIFI Video Rötelsstrasse 28

www.radio-tv-burkhardt.ch

Schnelle Geschenke von Herzen

Auch wer sich spät ans Werk macht, muss nicht unpersönlich schenken. Mit ein paar Stunden Zeit lassen sich in den Gemeinschaftszentren (GZ) noch individuelle Geschenke kreieren. Angesprochen werden nicht nur Kinder, in vielen Werkateliers finden auch Erwachsene Material, Werkzeug und Ideen.

Schnelle Geschenke müssen nicht unpersönlich und schon gar nicht teuer sein. Die Zürcher Gemeinschaftszentren kommen mit einer Reihe von Werkangeboten spontanen Schenkerinnen und Schenkern entgegen. In den GZ-Werkräumen warten diverse Ideen und entsprechende Materialien auf kreative Bearbeitung. «Etwas Neues braucht es aber schon», sagt Raymond Kräutli vom GZ Affoltern, «unser Weihnachtsatelier ist jeweils gut besucht, zum Teil ist mit Vortexten zu rechnen». Wie im GZ Affoltern können auch in den GZ Wipkingen und Witikon alle möglichen Geschenke kreiert werden. Andere GZ konzentrieren sich auf ein Thema: In Derlikon beispielsweise sind es leuchtende Geschenke aus Metall und Pergamentpapier, in Leimbach Gegenstände aus Ton und Gips, im Loogarten Kerzenständer und Schmuck. Das GZ Hirzenbach hat eine Advents-Druckwerkstatt für die Gestaltung von Bildern, Karten oder Papieren eingerichtet. Aber vielleicht macht dem Götti etwas Essbares am meisten Freude? Kleine Bäcker und Bäckerinnen können in den GZ Buchegg, Hirzenbach und Witikon selber Weihnachtsguetzli ausstechen und verzieren. Sollte trotz aller Vorsicht Hektik ausbrechen, hilft vielleicht der Besuch einer GZ-Advents-Veranstaltung. Das GZ Heuried zum Beispiel lädt Schulkinder zum Frühstück im Stall. An Ochsen und Esel gekuschelt, lässt es sich wunderbar Geschichten hören. Ein Blick ins Programm des GZ im eigenen Quartier oder auf die Website www.gz-zh.ch lohnt sich.

im GZ Wipkingen

Weihnachtswerken

Karten drucken, Schmuck, Bilderrahmen usw. oder eigene Ideen realisieren bis 20. Dezember

Mittwoch jeweils 14 bis 18 Uhr für Kinder; Mittwoch/Donnerstag jeweils 18 bis 22 Uhr für Erwachsene; Freitag jeweils 15.30 bis 18.30 Uhr; Samstag jeweils 13 bis 18 Uhr

Winterdekorationen

Duftende Potpourris mischen/Kugeln aus Moos, Gewürzen und Zitrusfrüchten bis 16. Dezember

Mittwoch jeweils 14 bis 18 Uhr für Kinder; Mittwoch und Donnerstag jeweils 8 bis 22 Uhr für Erwachsene; Freitag jeweils 14 bis 18 Uhr; Samstag jeweils 11 bis 16 Uhr

Beobachtungen Tierische Intelligenz?

Wie alljährlich kann man wieder die Krähen beobachten, wie sie die Nüsse von den Bäumen holen. Über Wiesen hinweg fliegen sie zu einer Strasse mit hartem Belag, auf welche sie die Beute fallen lassen, wohlwissend, dass die harte Schale zerplatzen wird und sie die leckeren Kerne mühelos zusammenpicken können. Ich kann nichts dafür und sehe in diesem Vorgehen ein von Intelligenz diktiertes Handeln, obwohl wir Menschen es despektierlich bloss als Ausdruck des Instinkts zu erklären gewillt sind. Wir Menschen glauben all unser Tun stets unserer Intelligenz zu verdanken. Selbst das Nase putzen ist beileibe keine instinktive, sondern eine sehr intelligente Handlung.

Aus Japan wird berichtet, dass dort das Krähenvolk noch viel Erstaunlicheres zu praktizieren pflegt. Es werde beobachtet, wie die klugen Flieger die Nüsse vornehmlich über lichtgesteuerten Strassenkreuzungen fallen lassen. Dort besorgt ihnen der rollende Verkehr deren Zerkleinerung. Dies, während die nächste Rotphase abgewartet wird, um sich alsdann völlig ungestört dem Genuss der Kerne hingeben zu können.

Meine Tochter hat am Pfäffikersee das folgende beobachtet. Ein Entenpaar habe stets vergeblich versucht, auf das Uferbord hinauf zu gelangen. Immer sei es ins Wasser zurückgeglitten. Unweit des Geschehens sei ein Baumast im Wasser geschwommen. In gemeinsamer Absicht seien die Enten zu diesem Ast geschwommen und hätten ihn längs- und quer besagten Uferstelle gesteuert. Den Enten habe es keiner grossen Mühe bedurft, um nach Erklettern des Geästs im Wasser ans Ufer zu gelangen.

Doch auch in unserem Alterswohnheim Riedhof ist man Zeuge von tierischem Sichzuhelfenwissen. Wenn eine der im Heim gehaltenen Katzen vom Garten kommend am Eingang vor den Bodenteppich sitzt, um abzuwarten, bis ihr jemand durch Betreten desselben Einlass gewährt, kann bald einmal ihre Geduld zu Ende gehen. Dann klettert sie auf das Gesims längs des Fensters und macht sich für den langgestreckten Sprung auf den Teppich bereit. Durch kräftiges Abstossen vermag sie ihr Fallgewicht so zu maximieren, dass dieses gerade reicht, um die Türengel in Gang zu setzen. Dank eigener Klugheit gelangt so unser Kater Leo ins Hausinnere. Streichelnd lassen wir die Tiere unsere Zuneigung spüren und wollen nicht vergessen, dass auch sie mit geistigen Gaben ausgerüstete Geschöpfe sind.

Arnold Winkler

www.hoengg.ch

Duften Weihnachten und ein frohes neues Jahr.

Wir laden herzlich ein.

Apéro

Samstag, 23. Dezember 2000
16.00 Uhr – 20.00 Uhr

Weihnachtsferien
26. 12. 2000 – 30. 12. 2000

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
01 341 44 43



Wir wünschen allen
Hönggerinnen und Hönggern
schöne Weihnachten,
einen guten Rutsch ins neue
Jahr und ein herzliches
Dankeschön für Ihre Treue.

Über die Feiertage haben wir
wie folgt geöffnet:

Heiligabend	11.00 bis 18.00 Uhr
Weihnachten	11.00 bis 21.00 Uhr
Stefanstag	11.00 bis 21.00 Uhr
Silvester	8.30 bis 21.00 Uhr
Neujahr	geschlossen
Berchtoldstag	11.00 bis 21.00 Uhr

Das Brühlbach-Team
freut sich auf Ihren Besuch.

Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Restaurant Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07



Wir wünschen
unseren Gästen
frohe
Weihnachten

Unser Restaurant bleibt
vom 23. bis 29. Dezember
geschlossen.

Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch

«Chinderchuchi»

Der 26-jährige Peter Rüfenacht, gelernter Koch aus dem Baselbiet, hat ein Kinderkochbuch herausgegeben. Das 80-seitige, in Karton gebundene und hübsch farbig illustrierte Buch trägt den Titel «Chinderchuchi». Es richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen acht und achtzehn Jahren – ein vorzügliches Geschenk für Weihnachten!



Ein ideales Weihnachtsgeschenk

«Ich wollte meinem Patenkind ein Kochbuch kaufen, aber das Angebot in den Buchhandlungen hat mich nicht überzeugt. Die Rezepte empfand ich als zu schwierig und nicht gut erklärt», erklärte Rüfenacht. So hat er eben selber ein Kinderkochbuch für Kinder und Jugendliche geschrieben. Es empfiehlt sich auch für Erwachsene, die gelegentlich mit dem Kochen auf Kriegsfuss stehen...

«Chinderchuchi» enthält 69 einfach zu kochende Rezepte – darunter etwa Hörnlisalat, Russische Eier, US-Sandwich, Butterzopf, Sennenmagronen, Party-Brötli, weiter Hinweise zum Kochen von Reis, Teigwaren, Polenta oder Kartoffelstock. Das Buch wagt sich aber auch an Curry-Geschnetzeltes, Pilz-Risotto, Emmentaler Pouletbrust, Mah-Mee und an mannigfaltige Desserts heran. Hinweise vor dem Kochen, Tipps, Tricks, eine Aufzählung von 32 Küchen-Werkzeugen sowie die farbenfrohen Zeichnungen von Boris Zatzko runden den Buchinhalt ab.

«Chinderchuchi» kann in Peter Rüfenachts Eigenverlag in 4132 Muttenz, Telefon 061/461 20 65, oder in Buchhandlungen zum Preis von Fr. 24.50 gekauft werden; es ist das zweite Buch dieses 26 Jahre jungen, initiativen Kochs.

Pizzeria Restaurant Wartau



Silvestermenü

Aperitivo della Casa
Vorspeise
Riesencrevetten vom Grill
Suppe Consommé
Eisbergsalat
Zitronensorbet
Kalbssteak an Morchelsauce
mit Nudeln und Gemüse
Dessert Sinfonia

Fr. 78.—

Reservation erwünscht.

Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage

Kegelbahnen
Gedekte Terrasse

Familie Ferraro
Wartauweg 18, 8049 Zürich-Höngg
Telefon und Fax 01/341 19 39

News

aus dem Jugend- und
Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01
E-Mail: JQThoenegg@ask.stzh.ch

Kerzenziehen

Am Samstag, 16. Dezember, von 13 bis 16 Uhr und Sonntag, 17. Dezember, von 12 bis 16 Uhr in der Galerie. Anmeldung bis 15. Dezember unter Telefon 341 70 00. Kosten: Fr. 2.50 pro 100 Gramm Parafin.

Meitliträff Rütihof

Kerzenziehen am Samstag, 16. Dezember, 16 bis zirka 18 Uhr im Jugend- und Quartiertreff Höngg. Wir treffen uns diesmal im lila Haus an der Limmattalstrasse 214, da wir dort die ganze Einrichtung für uns alleine zur Verfügung haben. Kosten: Fr. 2.50 pro 100 Gramm Parafin.

Struwwelpeter

Angela verpasst Kindern jeden Alters eine pfiffige Weihnachtsfrisur. Mittwoch, 20. Dezember, 15 bis 17 Uhr. Ohne Voranmeldung. Kosten: Fr. 15.—

«Last Minute» basteln

Samstag, 23. Dezember, von 9.30 bis 11.30 Uhr, basteln die Kinder die letzten Weihnachtskarten zum Verschenken. Anmeldung bis 20. Dezember unter Telefon 341 70 00. Kosten: Fr. 8.—.

Selbstverteidigung für Mädchen

Kurs für Mädchen ab 9 Jahren. Ab 9. Januar, 5x jeweils am Dienstag von 17 bis 19 Uhr. Kosten: Fr. 150.—. Stadtzürcherinnen erhalten nach besuchtem Kurs Fr. 70.— zurück. Auskünfte und Anmeldung bis 5. Januar an Elke Brun, ausgebildete Sportlehrerin, Tel. 462 18 14.

Drehscheibe

Wünschen Sie mehr Informationen zum Jugend- und Quartiertreff oder zum Quartierraum im Rütihof? Möchten Sie einen Raum für eine Party oder ein Geburtstagsfest mieten? Unser Büro ist geöffnet von Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten Jugendtreff

Dienstag, 16 bis 20 Uhr
Mittwoch, 14 bis 21 Uhr
Donnerstag, 16 bis 20 Uhr
Freitag, 16 bis 18 Uhr
ab 19 bis 22 Uhr selbstverwaltet

News aus dem Quartierraum Rütihof
Giblenstrasse 61, 8049 Zürich

Spielanimation

Mittwoch, 20. Dezember, 14 bis 16.30 Uhr. Spielen und Werken für Kinder im Primarschulalter. Teilnahme gratis und ohne Voranmeldung.

Wir suchen Personen,
die ihr Gewicht dauerhaft
kontrollieren wollen.

Fordern Sie unsere Gratisbroschüre an.
Telefon 341 37 45

Schöne Festtage
und ein gutes neues Jahr
wünscht Ihnen

BAUMGÄRTNER TREUHAND
(www.limmat.ch/treuhand)
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon/Fax 01/341 92 42
e-mail: baumgaertner@bluewin.ch

RESTAURANTS



Silvester auf der Waid

Feiern Sie
mit uns ins 21. Jahrhundert

Unser Programm:

19.00 Uhr: Auftakt mit einem
prickelnden Apéro
Anschließend 6-Gang-Gala-Menü
inklusive Kaffee
und Mitternachtsimbiss

Unterhaltung:

Musik und Tanz, Cotillons,
Wettbewerb, Feuerwerk und
Aussicht auf viele Feuerwerke.

Es hat noch Plätze frei.
Herr Beat Schmid gibt Ihnen gerne
weitere Auskünfte.

Öffnungszeiten über die Feiertage:

24. Dezember
9.00 bis 16.00 Uhr offen
25. Dezember
11.00 bis 17.00 Uhr offen
26. Dezember
9.00 bis 17.00 Uhr offen
27. bis 30. Dezember
9.00 bis 23.00 Uhr offen
31. Dezember
9.00 bis 15.00 Uhr offen
ab 18.30 Uhr Silvesterfeier
1. Januar 2001
11.00 bis 17.00 Uhr offen
2. Januar
9.00 bis 17.00 Uhr offen

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



„Ich, Colette Gutknecht (ehemalige Maturandin), bin seit mehreren Jahren

Streifenwagen-fahrerin.

Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich gerne Verantwortung trage, Freude am Umgang mit Mitmenschen habe und eine vielseitige Tätigkeit mit Entwicklungsmöglichkeiten schätze.“

Wäre dies auch etwas für Sie? Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten die Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.

Stadtpolizei Zürich



Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Vorname: _____
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalarbeit, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Die Spieler der ZSC Lions müssen energieeffiziente Höchstleistungen erbringen, um sich gegen die Konkurrenz zu behaupten. Genau gleich verhält es sich beim Strom: Nur wer Höchstleistungen erbringt, wird im freien Markt überleben können. Wir bieten mehr als nur Energie. Die ewz-Energieberatung gibt Ihnen gerne weitere Informationen.

ewz
Elektrizitätswerk
der Stadt Zürich
Tramstrasse 35
8050 Zürich
Telefon 01 319 47 01
Telefax 01 319 41 80
www.ewz.ch

ewz - Partner
von Swiss Citypower



Die Energie, die Visionen verwirklicht.
ewz wünscht den ZSC Lions viel
Power auf dem Weg in die Play-offs.

ewz
Die Energie



Christbaum-Markt

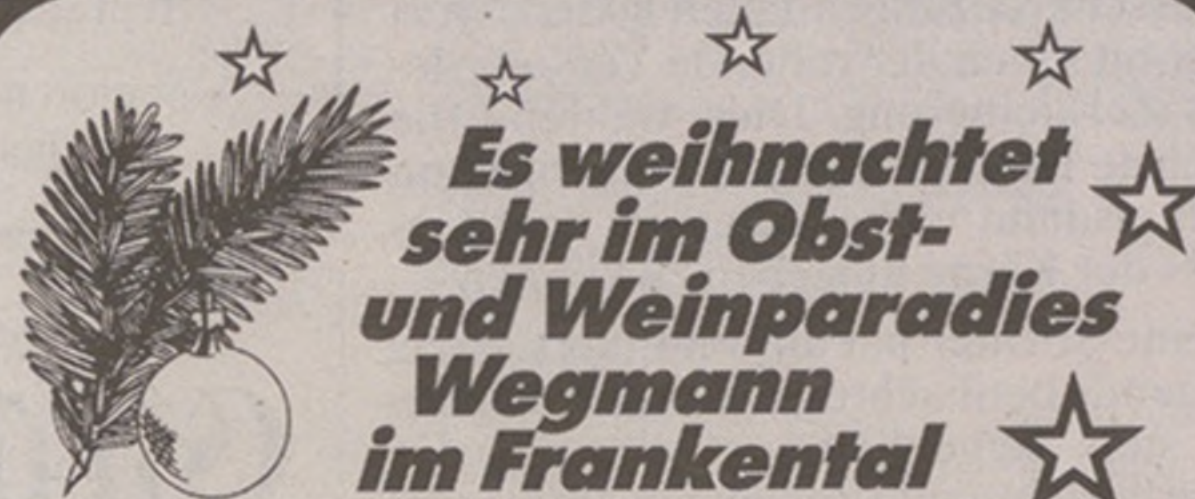
beim Restaurant Grünwald

Das Forstrevier Gubrist verkauft den Einwohnern von Höngg wieder Christbäume. Der Verkauf findet beim Restaurant Grünwald an folgenden Daten statt:

Samstag	16. Dezember 2000	9.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	17. Dezember 2000	10.00 bis 15.00 Uhr
Montag	18. Dezember 2000	15.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag	19. Dezember 2000	15.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	20. Dezember 2000	15.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	21. Dezember 2000	15.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	22. Dezember 2000	15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	23. Dezember 2000	9.00 bis 15.00 Uhr

Bei Bedarf können Sie auch nach telefonischer Anmeldung Ihren Baum beim Forstwerkhof Regensdorf abholen oder wir liefern ihn zu Ihnen nach Hause.
Forstwerkhof Regensdorf, Tel. 840 3112, Fax 840 43 19

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen
das Forstteam Regensdorf



Es weihnachtet
sehr im Obst-
und Weinparadies
Wegmann
im Frankental

Christbäume
aus eigenem Anbau.

Eigene Höngger Weine
in schmackhaften Festpackungen

Ausgezeichnete Firmengeschenke

Grosses Obst-Sortiment
Frische Gemüse und Salate

Mit unseren Spezialitäten
arrangieren wir einzigartige
Früchte- und Gemüsekörbe.

FAM. EMIL WEGMANN · OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60 · ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Karten Shop Hauser
deen

Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 01/341 78 70

**Wir laden Sie
zum Apéro ein.**

Sonntag, 17. Dezember
von 11.00 bis 17.00 Uhr

Sei es als Dankeschön für
Ihre Treue oder um unser Sortiment
kennenzulernen.
Die Kinder bekommen einen Luftballon.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Total-
Liquidation**
30%

auf alle Artikel

u.a. Maurice Lacroix ·
Certina · Festina ·
Boccia · Edox

Uhren - Bijouterie

WEIER

Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich
Telefon 01-341 54 50
(Montag geschlossen)

**Schul- und
Sportdepartement**
der Stadt Zürich



Für das Oberstufenzentrum
Lachenzel/Imbisbühl,
Imbisbühlstrasse 60/80, 8049 Zürich,
suchen wir

Spetterin/Spetter

mit guten Deutschkenntnissen.

Arbeitszeit:
Mittwoch und/oder Samstag
(zirka 5 Stunden je Woche).

Eintritt:
Sofort oder nach Vereinbarung

Nähere Auskünfte:
Hauswart, Herr Hubschmid,
Tel. 341 63 77 oder Natel 079/441 35 69

Schul- und Sportdepartement
der Stadt Zürich

Herren-Coiffeur
Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00 - 18.30 Uhr
Freitag 8.00 - 20.00 Uhr
Samstag 7.30 - 16.00 Uhr
Telefon
01/341 20 90



Ihr Fachmann für
**Maler- und
Tapezierer-
arbeiten**



Sauber
und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04

V i e l i .
T e a m
d a n k t . . .

...Ihnen für Ihr Interesse an unseren
Produkten und Ihre Kundentreue. Mit
der Hoffnung, Sie auch im neuen Jahr
bei uns begrüßen zu dürfen, wünschen
wir Ihnen frohe Festtage und alles Gute.
> Vom Sonntag, den 24. Dezember 2000 bis Dienstag, den
2. Januar 2001 bleibt unser Geschäft geschlossen. Sollte
es entgegen unserer Annahme zu Schäden kommen kon-
taktieren Sie bitte > **Nr. 079 236 14 36.** Danke.

Vieli



Vieli & Co. Bettenfachgeschäft
Affolternstrasse 40
8105 Regensdorf
Telefon 01-884 16 16
Fax 01-884 16 17

**8-ung! 22.12. ist Schulsilvester -
stellen Sie Ihr Auto in die Garage**

Limmat-Garage AG • Familie Kahofer
Gasometerstrasse 35 • Zürich 5 • beim Limmatplatz
Telefon 01 / 272 10 11 • www.limmat-garage.autoweb.ch

offizielle **OPEL** Vertretung

TV + Video
**Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Christine Demierre

Betrifft:

Vom Schenken

Das kostbarste Geschenk wäre
die Gesundheit, leider lässt sich
die nicht verschenken. Aber die
Möglichkeit, Mittel zur Pflege
der Gesundheit zu schenken,
wären unsere
Geschenk-Gutscheine.
Jeder Betrag ist möglich. Die
kompetente Beratung ist wie
gewohnt gratis. Ihre Apotheke

LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Wir, eine renommierte, zukunftsorientierte
Firma in Regensdorf mit den Branchen
Sanitär-Heizung-Solar, suchen in unser
Team sobald als möglich einen erfahrenen,
flexiblen, motivierten, teamfähigen

**Reparateur- und
Heizungsmonteur**

der auch vor Neuem nicht zurückschreckt.
Interessiert? So melden Sie sich bei der
Firma Max Walter GmbH
Herr Paravicini, Telefon 840 41 36
zu einem unverbindlichen Gespräch.

Gesucht in gepflegten Kleinhaushalt

Hilfe für Reinigung

Wöchentlich 2 1/2 Stunden
Bitte melden, Telefon 341 05 03

**Neuer Standort
der Druckerei AG Höngg**



Neue Adresse
der Druckerei AG Höngg:
Winzerstrasse 5
Telefon 340 17 40
Fax 340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net